AZA 4125 Riehen 1 – Post CH AG

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

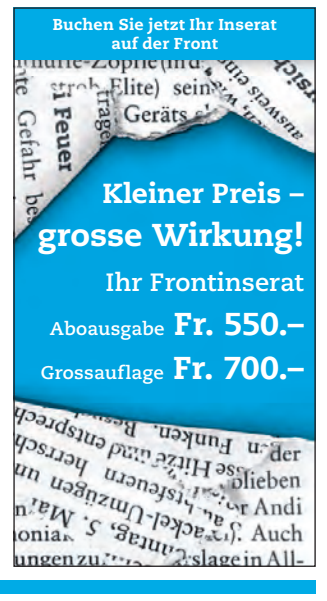
FREITAG, 13.6.2025
104. Jahrgang | Nr. 24

Bettingen: *Gemeinderat und Fachpersonen raten vom Chrischona-Kauf ab* SEITE 2

Wenkenstrasse: *Spiel, Spass und Theater am Fest des Förderzentrums* SEITE 3

Sport: *FC Amicitia beendet Saison mit Kantersieg* SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 85.– jährlich



PFARREIFEST 75 Jahre St. Franziskuskirche und 75 Jahre Dominikanerinnen in Riehen

Von katholischen Kirchen und einem Altersheim

Die vor 75 Jahren eingeweihte St. Franziskuskirche hat eine bewegte Entstehungsgeschichte hinter sich – ein Blick zurück auf die Riehener Katholiken und einen Dominikanerinnen-Orden.

Rolf Spriessler

Die drei Schwestern Nicolette Geriet, Josette Müller und Tessa Signer.

Die Franziskuskirche kurz nach ihrem Bau – mit noch glockenlosem Turm und ohne Pfarreiheim.

Der ursprüngliche Kircheninnenraum, wie er sich nach dem Neubau im Jahr 1950 präsentierte.

Die Herz-Jesu-Kapelle an der damaligen Griengasse. Fotos: Pfarrei St. Franziskus

Am 25. Juni 1950 wurde die Kirche St. Franziskus in Riehen vom damaligen Bischof Franziskus Streng eingeweiht. Diesen Juni also ist es 75 Jahre her, dass die Kirche in Betrieb genommen wurde, und das wird am Samstag nächster Woche mit einem grossen Pfarreifest gebührend gefeiert (siehe Kasten unten links). Ebenfalls 75 Jahre ist es her, seit die ersten drei Dominikanerinnen der Kongregation der Heiligen Katharina von Siena King William's Town nach Riehen gekommen sind, was direkt mit der Geschichte der Riehener Katholiken und mit dem Altersheimbau in Riehen zu tun hat. Doch davon später mehr.

Am 19. Februar 1899 fand in der Kapelle des alten Riehener Gottesackers an der Mohrhalde die erste heilige Messe nach der Reformation statt – sozusagen der Startschuss zu einem geregelten katholischen Kirchenleben in Riehen. Fünfzehn Jahre lang diente diese Kapelle fortan den Riehener Katholiken als Gotteshaus. Nachdem die Riehener Katholiken zunächst unter der Obhut des Stadtpfarramts St. Clara gestanden hatten, trennte der Bischof von Basel am 2. Dezember 1911 die Riehener Katholiken von den Stadtbaslern und erhob Riehen zu einer selbstständigen, ihm direkt unterstellten Missionsstation.

Erster Kirchenbau beim Chrischonaweg

Seit Ende 1911 also gibt es so etwas wie eine selbstständig handelnde katholische Kirchgemeinde in Riehen. Noch 1911 wurde an der damaligen Griengasse, dem heutigen Chrischonaweg, dann auch Land erworben, um dort eine eigene katholische Kirche zu bauen. Man errichtete die Herz-Jesu-Kapelle, die am 20. Dezember 1914 eingeweiht wurde. Wenige Tage zuvor, am 7. Dezember 1914, hatte der Bischof von Basel die vormalige Missionsstation zur selbstständigen Pfarrei erhoben und Joseph Wenzler als ersten katholischen Riehener Pfarrer eingesetzt. Die Anzahl der Katholiken betrug damals schon über 850 und wuchs in den folgenden Jahren stetig an, sodass die Riehener Katholiken 1927 eine grössere Parzelle beim Pfaffenloh erwarben, um dort eine grössere Kirche errichten zu können. Die Planung dieses Kirchenbaus durch den Zürcher Architekten Fritz Metzger (1898–1972) setzte Massstäbe und nahm einige kirchenbauliche Entwicklungen sozusagen vorweg. Noch heute gilt das Gebäude der St. Franziskuskirche in Architekturkreisen als beispielhaft.

Mit dem Bezug der St. Franziskuskirche wurde die Herz-Jesu-Kapelle frei. Und dies nun war der Grund, dass die Dominikanerinnen der Kongregation der Heiligen Katharina von Siena King William's Town auf Riehen aufmerksam wurden. Dieser Orden mit Sitz in der südafrikanischen Stadt King William's Town war entstanden, nachdem sich sieben Schwestern aus einem Dominikanerinnen-Orden im deutschen Augsburg auf Einladung von Bischof James Ricards in Südafrika niedergelassen hatten, um sich der Seelsorge der dortigen Bevölkerung anzunehmen. Der Orden hatte seinerzeit nach einem Ort für eine Niederlassung in der Schweiz gesucht und der seinerzeitige Riehener Pfarrer Hans Metzger hatte einer Ordensschwester die Riehener Kapelle, die mit dem bevorstehenden Bau der Franziskuskirche ja frei wurde, zum Kauf angeboten.

Einzug der Dominikanerinnen

In der Folge zogen am 17. Juni 1950 – vor fast auf den Tag genau 75 Jahren also – die ersten drei Schwestern des Dominikanerinnen-Ordens in Riehen ein. Sie verstanden sich als multikulturelle prophetische Gemeinschaft von Dominikanerinnen, die sich der Vernetzung und der sakramentalen Dimension allen Lebens in einem sich dynamisch entwickelnden Universum bewusst sind, und begannen 1967 mit dem Bau des Dominikushauses mit Altersheim und Kloster. So entstand das erste Altersheim in Riehen, das 1969 mit Segnung durch den damaligen Bischof Anton Hänggi eingeweiht wurde. Die wachsende Schwesterngemeinschaft betrieb und entwickelte das Altersheim zunächst allein, im Lauf der Jahre kamen externe Mitarbeitende hinzu. Erst im Jahr 2005 wurde das Dominikushaus in eine vom Ursprungsorden losgelöste Stiftung überführt. Die Herz-Jesu-Kapelle war 1967 zugunsten des Altersheims an der Albert Oeri-Strasse abgebrochen worden. Als das alte Dominikushaus sanierungsbedürftig geworden war und Pläne für eine bauliche Erweiterung am selben Ort scheiterten, folgten Planung und Realisierung des neuen Dominikushauses an der Immenbachstrasse, das 2023 eingeweiht und bezogen werden konnte.

Im Zuge der Ablösung der Dominikanerinnen von der Leitung des Dominikushauses zogen am 4. Februar 2005 die drei Schwestern Adelheid, Tessa (Therese) und Nicolette in eine Wohnung an der Rebenstrasse und damit in unmittelbare Nähe zur Pfarrei St. Franziskus. Sie boten dem damaligen Pfarrer Hans Jürgen Zahnen ihre Mitarbeit an. Heute leben mit Josette Müller, Tessa Signer und Nicolette Geriet noch drei Dominikanerinnen-Schwestern in Riehen und feiern damit sozusagen parallel zur St. Franziskuskirche auch ihr 75-Jahr-Jubiläum. Die drei Schwestern sind am Pfarreifest präsent und gehören zu den Zeitzeuginnen, die am 21. Juni um 15 Uhr im Gespräch mit Franz Osswald stehen werden.

Eine späte Vollendung

Als die Franziskuskirche in den Jahren 1949 und 1950 nach den Plänen des Architekten Fritz Metzger errichtet wurde, war diese sehr spartanisch eingerichtet, die Glocken fehlten – Einbau und Glockenweihe folgten erst 1959 – eine erste Orgel wurde erst 1967 eingebaut und das auch erst später errichtete Pfarreiheim konnte erst 1969 eingeweiht werden. Der Bau des Pfarreiheims hatte einem grossen Bedürfnis entsprochen, hatten doch davor für sämtliche Anlässe Säle ausserhalb gemietet werden müssen. Bis die Franziskuskirche wirklich vollendet war, dauerte es bis ins Jahr 1989. In den Jahren 1977 und 1981 waren Projekte «zur Vollendung des Kirchenraums», wie es damals hiess, gescheitert. Am 21. August 1981 beschloss der Pfarreirat einstimmig, die Kirche nach den Vorstellungen des Architekten Fritz Metzger zu vollenden. Als Sieger eines entsprechenden Wettbewerbs ging 1988 der Tessiner Künstler Pierre Casè hervor. Im Jahr 1989 wurde die nun auch im Innenraum vollendete Kirche geweiht. Im Jahr 1992 folgte der Einbau einer neuen Orgel.

Ein Pfarreifest zum Kirchenjubiläum

rs. Zum 75-jährigen Bestehen der Kirche St. Franziskus findet am Samstag, 21. Juni, ein grosses Pfarreifest statt. Zwischen 14 Uhr und 22 Uhr gibt es ein buntes Programm von fröhlicher Unterhaltung bis zu besinnlicher Einkehr. Der Festgottesdienst in der Kirche beginnt um 17.30 Uhr und stellt den Sonnengesang von Franz von Assisi ins Zentrum, einen Text des Namensgebers der Kirche, der für eine selbstlose und bescheidene Lebensweise steht. Der Gottesdienst mit Gemeindeleiterin Dorothee Becker, Priester Martin Föhn und Pfarreiseelsorgerin Heidrun Döhling wird mitgestaltet von der Liturgiegruppe, der Kirchenchor singt die «Messe zu Ehren des heiligen Franz von Assisi» von Johann Baptist Hilber. Grussworte sprechen werden Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann, Kirchenratspräsident Christian Griss, Pfarreiratspräsidentin Barbara David und Pastoralraumleiter Pfarrer Stefan Kemmler.

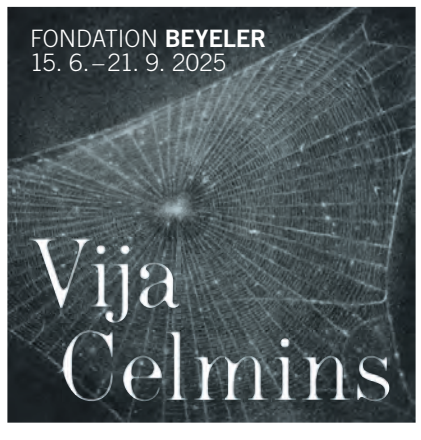
Ein besonderer Moment ist die Uraufführung des Films «Mit Freude gemeinsam unterwegs», der Einblicke in das Pfarreileben gibt. Die Filmpremiere findet um 15 Uhr statt.

Festauftakt in und rund um die Kirche und das Pfarreiheim beim Pfaffenloh ist bereits um 14 Uhr. Dann beginnen Kinderprogramm, Ballonwettbewerb und Tombola und der Historiker Stefan Hess nimmt interessierte Gäste mit auf eine Führung durch die Kirche, deren Architektur Massstäbe gesetzt hat. Um 14.30 Uhr gibt es musikalische Unterhaltung mit dem Luzerner Chörli und mit Akkordeonklängen. Und nach dem Pfarreifilm, um 15.30 Uhr, moderiert Franz Osswald ein Gespräch mit Zeitzeugen. Um 16 Uhr und um 19.30 Uhr treten Livebands auf, um 18.45 Uhr spielt das Alphornduo Surbaum. Zur Verpflegung gibt es ab 14 Uhr Kaffee, Kuchen und Brötli sowie ab 19 Uhr feine Grilladen.

Im Rahmen des Pfarreifests wird in Kooperation mit der Stiftung St. Franziskus die Spendenaktion «Mit Freude gemeinsam unterwegs» lanciert. In einer Ausstellung in der Kapelle sind alte Dokumente und Fotos zu sehen.

Vom 27. September bis 4. Oktober schliesslich findet die Pfarreireise nach Assisi statt. Es sind noch Plätze frei, Auskunft gibt Gemeindeleiterin Dorothee Becker.

Reklameteil



Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

9 771661 645008 24

BETTINGEN Informationsveranstaltung vor der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 24. Juni

Chrischona-Kauf lohnt sich für Bettingen nicht

Der Gemeinderat hat mittels einer Due Diligence geprüft, was eine Investition auf St. Chrischona für Bettingen bedeuten würde. Die Ergebnisse wurden nun vorgestellt.

Nathalie Reichel

Die Informationsveranstaltung vom Dienstag in der Turnhalle war gut besucht; auch der gesamte Gemeinderat war anwesend. Fotos: Nathalie Reichel

Die zum Verkauf stehende Parzelle mit dem Haus zu den Bergen und dem Frauenwohnhaus in der rechten Bildhälfte; unten das Restaurant Waldrain.

Seit gut einem Jahr ist bekannt, dass die Chrischona Campus AG Anteile ihres Landes, namentlich das Grundstück mit dem Restaurant Waldrain, dem Haus zu den Bergen und dem Frauenwohnhaus, verkaufen will. Viel ist seither passiert: Das Restaurant wurde verkauft, für die restliche Fläche bekundete die Gemeinde Bettingen Interesse, führte Diskussionen, informierte die Bevölkerung über erste Überlegungen und wurde schliesslich an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2024 mit der Durchführung einer Due Diligence beauftragt (s. RZ50 vom 13.12.2024).

Die Ergebnisse dieser Sorgfaltsprüfung liegen nun vor. Und sie zeigen klar: Ein Kauf der Parzelle auf St. Chrischona lohnt sich für Bettingen nicht, weder aus strategischer noch aus finanzieller Sicht. An einer Infoveranstaltung vom Dienstag in der Turnhalle gaben Gemeinderat und Fachpersonen Einblick in die gewonnenen Erkenntnisse. Der Anlass erfreute sich grossen Interesses, gut 80 Personen waren anwesend.

8,5 Millionen Franken

Der Gemeinderat beauftragte zum einen die Firma PwC, die die Situation einer rechtlichen, steuerlichen, technischen und finanziellen Prüfung unterzog. Es wurden Mietverträge angeschaut, mögliche Altlasten und pendente Rechtsstreitigkeiten abgeklärt und auch Kaufverhandlungen geführt. Der Kaufpreis beträgt 8,5 Millionen Franken.

Aus rechtlicher und steuerlicher Sicht sei die Situation im grünen Bereich, erklärte Sebastian Zollinger von der PwC. Wesentlich kritischer werde es aber mit Blick auf die technische und finanzielle Komponente. Da das Haus zu den Bergen unter Denkmalschutz gestellt werde, sei mit «Einschränkungen bei der Sanierung, Umnutzung und Fortführung» des Gebäudes zu rechnen. Zudem befinde sich die Baukonstruktion am Ende ihrer Lebenszeit. Von der Heizung über die Fassade bis zu den Bodenbelägen müsse also so ziemlich alles saniert werden – und zwar in Minergie-Standard, wie dies die Zone 2a vorsehe. Hinzu komme die Überprüfung, ob das Gebäude die Anforderungen betreffend Brandschutz, Erdbebensicherheit und Fluchtwegen erfülle. Und da ein Beherbergungsbetrieb im heutigen Stil «sehr unrentabel» wäre, müsste eine Umnutzung in Wohnungen stattfinden, was wiederum grosse Grundrissanpassungen zur Folge hätte.

Drei mögliche Szenarien

Das eigentliche Problem liegt vor allem bei den hohen Kosten und der geringen Rentabilität, die eine Investition mit sich bringen würde. Denkbar wären laut Zollinger drei verschiedene Grundszenarien. Szenario eins: Die bestehenden Liegenschaften werden erhalten und in Wohnungen umgenutzt. Szenario zwei: Das Frauenwohnhaus wird zurückgebaut, im Haus zu den Bergen, das wegen des Denkmalschutzes nicht abgerissen werden darf, entstehen Wohnungen zur Miete oder im Stockwerkeigentum. Diesem Vorhaben könnte allerdings das Wohnschutzgesetz in die Quere kommen, gemäss dem Wohnraum nicht ersatzlos vernichtet werden darf. Szenario drei: Auf dem Areal werden mehrere Häuser gebaut und vermietet oder verkauft; das Frauenwohnhaus wird zurückgebaut, das Haus zu den Bergen bleibt.

Je nach Szenario kämen auf die Gemeinde Bettingen Kosten von rund 15 bis 42 Millionen Franken zu. Rentabel wären die Projekte dabei kaum, wie Sebastian Zollinger aufzeigte. Hinzu komme aufgrund des Widerstands in der Bevölkerung gegen Bauvorhaben auf St. Chrischona ein erhöhtes Einsprachenrisiko, was wiederum Verzögerungen und Ertragsausfälle zur Folge hätte. Ähnlich sah es Stefan Tschuck von der Firma Horváth, der die von PwC erarbeiteten Szenarien in die finanzielle Lage der Gemeinde Bettingen einbettete und den Kauf ebenfalls nicht empfehlen konnte. Die verschiedenen Szenarien würden zur langfristigen Belastung der Gemeindefinanzen und zu Verschuldung führen, ausserdem sei eine vollständige Eigenfinanzierung unmöglich und eine Fremdfinanzierung nur bis acht Millionen Franken zugesichert. Denkbar wäre auch das Szenario eines sogenannten Verhinderungskaufs, der der Gemeinde die Kontrolle über das Areal geben würde. Aber auch das sei mit Kosten verbunden: So müsse Bettingen nebst den 8,5 Millionen Franken jährlich rund 300'000 Franken für Unterhaltsarbeiten in die Hand nehmen, rechnete Tschuck vor.

Auch Gemeinderat dagegen

Es überrascht kaum, dass der Gemeinderat mit dieser Ausgangslage ebenfalls von einem Kauf absieht. Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff erläuterte, was eine Investition bedeuten würde: Um eine Steuererhöhung möglichst zu verhindern, müsste die Gemeinde künftig auf Investitionen und Leistungen verzichten – und auch dann sei eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen. Mit anderen Worten: «Ein Kauf würde die Gemeinde Bettingen an ihre finanziellen Grenzen bringen.» Zudem betonten mehrere Mitglieder des Gemeinderats, dass der Souverän auch mit der Zonenplanung, die in rund zwei Jahren beschlossen werde, auf die Bebauungsmöglichkeiten des Areals Einfluss nehmen könne.

Trotz dieser Klarstellung gingen die Voten in der eher kurzen Diskussion in Richtung Verhinderungskauf. Thomas U. Müller sprach diesbezüglich von einer «ideellen Profitabilität» und Peter Hablützel plädierte dafür, das Grundstück zu kaufen und die nächsten Generationen über mögliche Nutzungen entscheiden zu lassen. Eine ausführlichere Debatte ist an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Dienstag, 24. Juni, um 19.30 Uhr in der Turnhalle zu erwarten. Dann werden die Bettinger auch entscheiden, ob sie auf der Chrischona künftig Miteigentümer sind oder nicht.

LESERBRIEFE

Wenn Zufälle keine Zufälle sind

Die Zahlen sind brutal: Wer einen plötzlichen Herzstillstand erleidet, hat kaum eine Chance. Neun von zehn Menschen überleben ihn nicht – und selbst unter den wenigen, die zurückkehren, sind bleibende Schäden fast die Regel. Doch ich bin noch hier. Und ich bin gesund. Nicht etwa, weil ich Glück hatte. Sondern weil jemand zur richtigen Zeit am richtigen Ort war – und gehandelt hat. Ein Passant, der nicht wegsah. Der nicht wartete. Der einfach loslegte.

Was war passiert? Ich war auf dem Heimweg mit dem Velo, als mein Herz plötzlich aufhörte zu schlagen. Ohne jede Vorwarnung. Ich stürzte, blieb am Strassenrand liegen. Alles, was von nun an passierte, entzieht sich meiner Erinnerung. Aber laut Erzählungen war es S.W., der genau in diesem Augenblick vorbeikam. Er hielt an, erkannte die Situation sofort, prüfte Atmung und Puls – und begann ohne zu zögern mit der Herzmassage. Er dirigierte Umstehende, liess einen Defibrillator holen, informierte die Ambulanz – und hörte nicht auf, bis die Profis eintrafen. Er hat mir das Leben gerettet. Und nicht nur ich bin dafür dankbar. Auch meine Familie, meine Freunde und alle, die mich lieben und schätzen.

Und genau deshalb richte ich diesen Appell an Sie: Wegsehen ist der grösste Fehler. Nicht handeln – das verfolgt Sie ein Leben lang. Fragen Sie sich selbst: Würden Sie zögern, wenn es Ihre Mutter wäre? Ihr Kind? Ihr Freund? Zivilcourage beginnt im ersten Moment – nicht erst mit der Gewissheit, alles richtig zu machen. Mut heisst, zu handeln, wenn es zählt. Jeder gerettete Mensch, jedes gerettete Leben ist ein unbezahlbarer Lohn. Als wahrlich direkt Betroffener kann ich mit grösster Dankbarkeit sagen: Warten Sie nicht. Greifen Sie ein. Egal, wie lange der letzte Nothelferkurs her ist. Lieber jemandem ein paar Rippen brechen, als jemandem beim Sterben zuzuschauen.

Hinrik Wachsmuth, Riehen

SOFORTHILFE Riehen unterstützt Blatten mit 15'000 Franken

«Zeichen der Solidarität setzen»

rz. Nach dem massiven Gletscherabbruch vom 28. Mai in der Gemeinde Blatten im Lötschental (VS) und dessen katastrophalen Folgen hat die Gemeinde Riehen eine Soforthilfe in Höhe von 15'000 Franken beschlossen, teilt diese in einem Communiqué mit. Damit wolle die Gemeinde ein Zeichen der Solidarität setzen. Mit der Summe werde die Organisation Schweizer Patenschaft für Berggemeinden unterstützt, die die Spenden koordiniere.

Ausgelöst wurde das Ereignis durch einen Bergsturz und anschliessenden Murgang am Kleinen Nesthorn, bei dem mehrere Millionen Kubikmeter Gestein auf den Birchgletscher stürzten. Unter der enormen Last brach der Gletscher zusammen. Die daraus entstandene gewaltige Lawine aus Eis, Fels, Schnee und Wasser zerstörte das Dorf und staute die Lonza. Die Bevölkerung konnte frühzeitig evakuiert werden, das Ausmass der Sachschäden ist jedoch enorm. Zahlreiche Hilfsleistungen sind angelaufen, Spendenaktionen werden von privater Seite und von Behörden unterstützt. Riehen wolle mit der gesprochenen Soforthilfe seinen Beitrag dazu leisten, schliesst die Medienmitteilung.

BAUSTELLE Strassenarbeiten in der Wendelinsgasse

Trottoir vorübergehend gesperrt

rz. Zurzeit finden in der Wendinsgasse zwischen Spitalweg und Schmiedgasse Strassenbauarbeiten statt. Der provisorische Belag wird entfernt und der Asphaltbelag (Tragschicht und Deckschicht) wird im Bereich des Trottoirs und bei den Fahrbahnquerungen eingebaut.

Für diese Arbeiten ist das Trottoir in der Wendelinsgasse im genannten Abschnitt seit Dienstag und noch bis voraussichtlich Freitag, 20. Juni, gesperrt, wie aus einer Baustelleninformation hervorgeht. Die Fussgänger und Fussgängerinnen werden in einem Korridor auf der Fahrbahn geführt; die Zugänglichkeit zu den Liegenschaften sowie die Zu- und Wegfahrt inklusive Anlieferungen für das Gewerbe ist grundsätzlich gewährleistet. Mit Behinderungen und zeitweisen Sperrungen muss jedoch gerechnet werden. In letzterem Fall würden Betroffene entsprechend informiert, heisst es im Schreiben weiter. Die Parkfelder im Baustellenbereich wurden aufgehoben. Es gilt, die Signalisation vor Ort zu beachten. Zudem wurde die Verkehrsführung in der Wendelinsgasse zwischen Spitalweg und Schmiedgasse angepasst.

Aufgrund von Strassenbauarbeiten ist das Trottoir in der Wendelinsgasse zurzeit nicht begehbar. Foto: Nathalie Reichel

EINWOHNERRAT Vor der Junisitzung des Gemeindeparlaments

Höheres Defizit als erwartet

Einer der Hauptgründe für das Defizit der Gemeinde Riehen sind die angestiegenen Kosten für Kinderbetreuung. Foto: S.v.Gehren / pixelio.de

nre. Wie üblich hat der Einwohnerrat am kommenden Mittwoch in der letzten Sitzung vor den Sommerferien über den Jahresbericht inklusive Rechnung der Gemeinde Riehen zu befinden. Letztere weist mit einem Minus von 11,7 Millionen Franken ein leicht höheres Defizit auf als erwartet. Budgetiert war ein Minus von 9,8 Millionen Franken. Das reduziere das Eigenkapital der Gemeinde zwar um knapp 23 Millionen Franken, wird im Bericht festgehalten. Dennoch verfüge die Gemeinde nach wie vor über ein solides Eigenkapitalpolster von knapp 400 Millionen Franken.

Für das Defizit nennt der Gemeinderat zwei Hauptgründe. Zum einen handelt es sich dabei um Beiträge für die externe Kinderbetreuung. Der Anstieg der Ausgaben für die Betreuungsbeiträge an Eltern sei «erheblich». Mit dem Inkrafttreten des kantonalen Tagesbetreuungsgesetzes per 1. August 2024 sei es einerseits zu Kostensteigerungen bei den Betreuungsangeboten und andererseits zu einer höheren finanziellen Entlastung für die Eltern gekommen. Als zweiter Grund werden die «markante» Erhöhung der Tagestaxen in den Pflegeheimen sowie der Anstieg von Pflegeheimbewohnenden mit höherer Pflegestufe aufgeführt. Und schliesslich seien auch die Steuererträge tiefer ausgefallen als erwartet, dies um rund 6,8 Millionen Franken.

Die direkten Dienstleistungen hätten alle mit Ausgaben unter Budget erbracht werden können, hält der Gemeinderat weiter fest. Die im Januar vom Einwohnerrat beschlossenen Sofortmassnahmen zur Entlastung des Budgets würden zudem laufend umgesetzt. In seinem Geschäftsbericht blickt der Gemeinderat unter anderem auf das 100-Jahr-Jubiläum des Einwohnerrats, die Schulraumstrategie, die S-Bahn-Planungen und den Umzug der Gemeindegärtnerei zurück.

Nebst dem Jahresbericht und der Rechnung der Gemeinde Riehen werden auch der Geschäftsbericht der Wärmeverbund Riehen AG sowie verschiedene Interpellationen zu den Themen Einbruch und Unternehmensansiedlung behandelt. Die Einwohnerratssitzung vom 18. Juni findet um 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt und ist öffentlich.

CARTE BLANCHE

Diana Stöcker

Oberbürgermeisterin von Weil am Rhein.

Musik verbindet

Nach dem ESC ist vor dem 3-Länder-Stadt Festival: Mit 16 sehr unterschiedlichen Events innerhalb von sieben Tagen hatten wir zum ESC in Basel auch in Weil am Rhein ein buntes Programm zusammengestellt. Es war für alle etwas dabei: Bilderbuchkino mit Livemusik, Stadtrundfahrt, Workshop zum Songtexten, Vorträge und Podiumsdiskussion für echte Fans und natürlich der Auftritt von ESC-Ikone Nicole als Konzert-Highlight für Schlagerfans.

Und es geht musikalisch weiter in Weil am Rhein: Am 1. und 2. August steigt auf unserem Rathausplatz das 3-Länder-Stadt Festival (3 LSF). Das Besondere dieses Festivals ist die enorme Bandbreite der Musikstile aus vielen verschiedenen Ländern. Und die Tatsache, dass der Eintritt zu diesem Anlass mitten in der 3-Länder-Stadt gratis ist. Jede und jeder kann kommen, geniessen und feiern. Uns ist es ein echtes Anliegen, dass kulturelle Angebote im öffentlichen Raum für möglichst viele Menschen offenstehen.

Ein echter Hochkaräter steht am Samstag als Headliner auf der Bühne. Michael Schulte, der 2018 beim Eurovision Song Contest in Lissabon seinen Durchbruch feierte, wartet mit acht Top-Ten-Radiosingles in Folge auf, hat sieben erfolgreiche Studioalben und drei Livealben produziert und darf sich über mehr als eine Milliarde Streams seiner Songs und Videos freuen.

Les Yeux d'la tête aus Frankreich sorgen bereits am Freitag als Hauptact für Stimmung. Die sechs Franzosen aus Paris stehen seit 2008 auf der Bühne. In dieser Zeit haben sie sechs Alben eingespielt, lieferten bei mehr als 1000 Konzerten ab und verbuchen rund 40 Millionen Musikstreams.

Ebenfalls mit von der Partie: Luca Bassanese & La Piccola Orchestra Popolare aus Italien sowie TechnoBrass aus Brasilien. Für internationales Spektakel ist also garantiert. Und mit der Stadtmusik Weil am Rhein und Bonds Big Band eröffnen an beiden Tagen wieder Weiler Formationen den Abend auf der Hauptbühne.

Was beim 3-Länder-Stadt Festival nicht fehlen darf? Die Marching Bands natürlich, die auf dem Sparkassenplatz und der Vereins-Meile auftreten und mit Blues und Jazz echte Lebensfreude in der Weiler Innenstadt verbreiten.

Gerne heissen wir auch unsere Nachbarn aus Frankreich und der Schweiz willkommen. Wir sind uns nämlich sicher: Musik verbindet.

IMPRESSUM

Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi), Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Eva Soltesz, Telefon 061 645 10 00

Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

SOMMERFEST Das Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse feiert

Spiel, Spass und für Garfield mehr Lasagne

Am Freitag und Samstag, 20. und 21. Juni, ist es wieder so weit. Das Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse, die ehemalige «Hoffnung», lädt Gross und Klein auf seinem weitläufigen Gelände an der Wenkenstrasse 33 zu Spiel, Spass, Unterhaltung sowie zu Speis und Trank ein. Ein Höhepunkt ist auch diesmal ein von Kindern und Jugendlichen der heiminternen Schule einstudiertes Theaterstück, diesmal bewusst in kleineren Episoden, die von «Sofaheld» Garfield, dem sprichwörtlich faulen und Lasagne-verliebten Kater, zusammengehalten werden. «Garfield: auch so kann eine Lasagne entstehen» lautet der Titel des Stücks, das zeigt, was Garfield auf dem Sofa so alles zu sehen bekommt, während er sich durch das Fernsehprogramm zappt.

Wiederum hat die erfahrene Theaterpädagogin Janine Stierli mit ihrem Team ganze Arbeit geleistet. Sie wird nicht nur in der Führung der sich ganzjährig wöchentlich treffenden Theatergruppe unterstützt, sie kann auch auf tatkräftige Hilfe zählen beim Nähen der Kostüme, Basteln der Requisiten und in der Technik. Die Begeisterung bei allen Mitwirkenden ist schon während der Proben allgegenwärtig, die Vorfreude auf den grossen Moment riesig. Die Aufführungen in der Aula des Schulheims beginnen am Freitag und Samstag jeweils um 18.30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr).

Die Theatergruppe mit Garfield im Zentrum – im Sessel sitzend neben einem Dalmatiner – posiert im Rahmen der Proben zum Gruppenbild auf der Bühne. Foto: Rolf Spriessler

Festbetrieb am Freitag und Samstag

Der Festbetrieb beginnt am Freitag kommender Woche um 16 Uhr, wenn die Markt- und Spielstände ihren Betrieb aufnehmen, die Kaffeestube öffnet und die Festwirtschaft zum Verweilen einlädt – auch zum Genuss diverser musikalischer Darbietungen. Beliebt sind erfahrungsgemäss das Ponyreiten (16.30–17.30 Uhr) und mittlerweile auch der Alpakaspaziergang (17–18 Uhr). Von 17 Uhr bis zum Festende um 23 Uhr ist die Cocktailbar geöffnet. Um 20.30 Uhr gibt es für Interessierte eine Führung mit Besichtigung einer Wohngruppe, der Schule und des Therapiegebäudes.

Am Samstag beginnt der Festbetrieb bereits um 14 Uhr mit der Öffnung der Festwirtschaft – wiederum mit musikalischer Unterhaltung – sowie der Markt- und Spielstände und der Kaffeestube. Die Cocktailbar öffnet um 17 Uhr und ist bis zum Festende um 23 Uhr offen. Auch das Ponyreiten (14.30–17.30 Uhr) und die Alpakaspaziergänge (14–15 Uhr und 18–19 Uhr) dürfen nicht fehlen.

Hohe Belegung zeigt Notwendigkeit

Das Schul- und Förderzentrum ist auf 56 Schulplätze ausgelegt, zählt aber aktuell 58 und ab dem kommenden Schuljahr sogar 62 Schülerinnen und Schüler. Die in Basel-Stadt besonders streng gehandhabte integrative Schule stosse eben schon an ihre Grenzen, bemerkt Institutionsleiter Fredi Caderas. Es gebe einfach Kinder, die in der Regelschule überfordert seien oder die auch die Regelschule überfordern würden. Das Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse, das sowohl Internatsschülerinnen und -schüler, die in Wohngruppen auf dem Gelände wohnen, als auch «Externe», die von Zuhause aus zur Schule kommen, fördert, ist für schwer beeinträchtigte Kinder und Jugendliche vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen da. Die Institution verfügt über ein umfangreiches eigenes Therapieangebot von der Psycho-, Physio- und Ergotherapie über Logopädie, Low Vision (ein Angebot für Kinder mit Augenproblemen) bis zum heilpädagogischen Reiten und beherbergt auch ein Therapiebad und einen speziellen Ruheraum. Der frühkindliche Autismus nehme spürbar zu, sagt Fredi Caderas, und gerade bei diesen Kindern sei es enorm wichtig, dass sie früh geschult werden könnten, um ihnen Formen der Kommunikation zu eröffnen.

Für Fredi Caderas wird es das letzte Sommerfest als Leiter des Schul- und Förderzentrums Wenkenstrasse sein. Im Herbst wird er in Pension gehen und die Leitung in neue Hände geben – im Wissen, wie dringend gerade solche Institutionen innerhalb des Schulsystems nach wie vor gebraucht werden. Wobei das Schul- und Förderzentrum über den eigentlichen Schulbetrieb hinaus auch Anschlussangebote in geschütztem Rahmen anbietet, nämlich in den Bereichen Garten, Hauswirtschaft, Technischer Dienst und Küche. Ausserdem gibt es in der Betreuung auch Ausbildungsplätze in den Bereichen Sozialpädagogik sowie Pflege (Fachperson Gesundheit), sodass sich das Schul- und Förderzentrum nicht über Fachkräftemangel beklagen kann und auch selber aktiv etwas dafür tut, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Rolf Spriessler

RENDEZ-VOUS MIT … Stefan Hitz, neuer Leiter des Freizeitzentrums Landauer

«Die Gäste sollen sich wohl und willkommen fühlen»

Die Vorbereitungen für das Landifest sind in vollem Gang, als Stefan Hitz die Riehener Zeitung zum Gespräch begrüsst. In den Arbeitsräumen sind die Werkbänke abgedeckt und darauf trocknen die von Kindern gemalten Dekorationen, nebenan wurde eine Murmelbahn ausgesägt.

Hitz zeigt Hinweisschilder fürs Fest. Es ist für ihn die Verbindung zwischen dem ursprünglichen Beruf und der heutigen Tätigkeit des 48-Jährigen. Hitz hat ursprünglich Schreiner gelernt und ist seit Februar dieses Jahres Leiter des Freizeitzentrums Landauer. Zwischen diesen Stationen lag eine Ausbildung zum Sozialpädagogen und einer Tätigkeit im Schulwesen in der Tagesstruktur. «Ich war als Kind auch viel hier und vielleicht wurde ich so sogar zur Schreiner-Lehre inspiriert.» Er erinnert sich gerne an diese Zeit und möchte auch heute allen Besucherinnen und Besuchern ein Gastgeber sein.

«Für mich ist zentral, dass sich alle Gäste wohl und willkommen fühlen.» Wichtig ist ihm die Beziehungspflege, der Kontakt mit den Leuten: «Ehrlich gemeint, nicht künstlich», fügt er an. Zusammen mit seinem Team möchte er das Landi vorantreiben. «Wir möchten aufzeigen, was das Freizeitzentrum Landauer für eine Oase ist. Auch was er für die Gemeinde bedeutet.»

Ein Auge auf die Details

Gefragt, was das denn konkret heisst, sprudelt es aus ihm heraus: «Die vielen, diversen Möglichkeiten!» Er zählt gleich auf: Das vielfältige Angebot des Landiteams selbst, das Café, aber auch die sozialen Kontakte, die Kultur, das Mieten von Räumlichkeiten, um etwas zu machen oder einen Geburtstag zu feiern, Kurse anzubieten oder für Selbstständigerwerbende, die etwas aufbauen möchten. «Wir vom Team können nicht alles selbst abdecken, aber andere dabei unterstützen, ihre Ideen umzusetzen.»

Der neue Leiter des Freizeitzentrums Landauer mitten in den Vorbereitungen für das bevorstehende Landifest. Foto: Fabian Schwarzenbach

Im Landi laufen diverse Angebote für Jung und Alt, beispielsweise das Café Balance, ein Seniorentanzen, ein Deutschkurs, eine Töpfer-Werkstatt oder eine Spielgruppe und im Herbst startet ein Repair-Café. Auch für die Kleinsten und Kleinen hat es Räumlichkeiten zum Spielen, Basteln oder Werken. Für die Jugendlichen gibt es das Landi Zwei im Dorf. Im Sommer sind die Aussenplätze gut besucht, die Eltern trinken einen Kaffee und die Kinder spielen. «So kommt man ins Gespräch», freut sich Hitz. Der Sitzplatz wurde vergrössert. Die Besucherzahlen unterstreichen den eingeschlagenen Weg. Hitz ist von der Gemeinde angestellt und führt das Landauer im Bereich des vorgegebenen und geplanten Budgets. «Wir haben viel Freiheiten, wie wir was machen», meint er. Es sei nicht selbstverständlich, dass sich eine Gemeinde ein Freizeitzentrum leistet. «Daher bieten wir auch etwas und wollen etwas der Bevölkerung zurückgeben.»

Für 2028 ist ein grosser Umbau geplant. Obwohl noch nicht alle Details klar sind, soll das bisherige Gebäude abgerissen werden und im ähnlichen Stil wieder gebaut werden, aber grösser. Zurzeit sind die politischen Instanzen an der Beratung. «Das ist eine grosse Herausforderung, aber auch eine Chance», freut sich Hitz. «Aber wir haben ein Ziel vor Augen.» Gleichzeitig soll auch das Betriebskonzept überarbeitet werden.

Doch vorher ist noch das Landifest von morgen Samstag. Das Motto lautet «Alles in Bewegung». Zum einen gehe es um körperliche Bewegung, aber auch die Gesellschaft, die Natur und natürlich das Landi sind in Bewegung. Von 14 bis 17.30 Uhr gibt es spezielle Kinderspielstände. Für fünf Franken kann jeder Stand besucht werden und da gibt es einiges: von Spielen wie Fussball, Kubb oder Wurfspielen, Balancieren auf dem Schwebenden Balken, Tanzen oder ein Veloparcours. «Ich möchte noch nicht alles aufzeigen», hält Hitz die Spannung aufrecht, aber die Kinder dürften in Bewegung geraten. Für die Erwachsenen dürften die Verpflegungsstände mehr Attraktivität ausstrahlen. Am Abend gibt es eine Bar und Livemusik bis 22 Uhr.

Auf Wünsche eingehen

Der Landileiter ist stolz, dass viele Vereine, Freiwillige oder Pensionierte ehrenamtlich mithelfen. «Das ist nicht mehr selbstverständlich», meint er. Hitz freut sich generell auf Rückmeldungen der Besuchenden: «Die sind ehrlich!» Sein Team und er versuchen, die Wünsche möglich zu machen, aber es gehe nicht alles. «Wir beziehen Leute mit ein, die Möglichkeiten geben können», zeigt er einen Weg auf und ergänzt: «Ich liebe das!»

Stefan Hitz ist ein positiver Mensch, der gerne auch das Leben von der schönen Seite her sieht. Er wohnt auch im Quartier und seine Kinder waren oder im Falle der jüngsten Sprösslinge sind auch noch auf dem Landi unterwegs. «Die jüngste Tochter geniesst es auf dem Gelände und dass Papa der Chef ist», schmunzelt er. Dennoch weiss er zwischen privat und geschäftlich zu unterscheiden. Aber die persönlichen Erfahrungen auf und mit dem Landi helfen ihm als Leiter. Doch zuerst wird er selber auch am Landifest etwas entspannen können.

Fabian Schwarzenbach

Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Flohmarkt

14. Juni 2025
9.00 – 16.00 Uhr
im Webergässchen

Überall für alle SPITEX Riehen-Bettingen

Einladung zur Mitgliederversammlung der Spitex Riehen-Bettingen

Die Mitgliederversammlung findet
am Dienstag, 24. Juni 2025, um 18.00 Uhr
im Bürgersaal des Gemeindehauses in Riehen statt.

Anschliessend gibt es einen Vortrag zum Thema:
«Kriminalprävention»
von Herrn Christoph Müller,
Feldweibel 1, Leiter Ressort
Polizeiposten Riehen/Polizeiposten Bettingen

Zum Abschluss gibt es einen Apéro.

Neben unseren Mitgliedern sind auch Gäste herzlich willkommen.

www.spitexrb.ch / 061 645 95 00

DIE NEUSTEN BÜCHER

reinhardt.ch

«Ich stärke dich, ich helfe dir auch.»

Jesaia 43, 1: *Gott spricht: «Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!»*

Das Leben unserer liebsten

Annerösli Traber-Guth

22. 8. 1935 – 6. 6. 2025

ist vollendet.

Die Trauerfamilie

Die Beisetzung findet im engen Kreis statt.

Traueradressen:

Jasmine Traber
Rainallee 69, 4125 Riehen

Nicole Traber
Gotthelfstr. 94, 4054 Basel

Gilt als Leidzirkular

Gewerbeverband Basel-Stadt

Mit tiefer Trauer und grosser Betroffenheit erfüllt uns die Nachricht, dass unser geschätzter Ehrenpräsident

Marcel Schweizer
am 6. Juni 2025 nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Marcel Schweizer stand dem Gewerbeverband Basel-Stadt von 2011 – 2022 als Präsident vor. Er war eine sehr engagierte und geschätzte Persönlichkeit, die sich stets zum Wohl des Gewerbeverbandes und unseren Mitgliedern einsetzte. Er genoss über all die Jahre in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hohe Anerkennung und setzte sich unermüdlich für die Anliegen der KMU-Wirtschaft ein. Seine Verdienste für den Gewerbeverband Basel-Stadt können nicht hoch genug gewürdigt werden.

Der Familie und den Angehörigen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus und wünschen ihnen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Mit grosser Anteilnahme

Vorstand, Geschäftsleitung und Mitarbeitenden
des Gewerbeverbandes Basel-Stadt

NACHRUF

Marcel Schweizer

* 7. November 1960 † 6. Juni 2025

Viel zu früh nehmen wir bewegt und traurig Abschied.

Der Wärmeverbund Riehen wäre heute nicht so zukunftsorientiert und professionell aufgestellt ohne deine damalige Weitsicht, deinen Mut und dein vorbildliches Engagement.

Wir werden deine menschliche und freundschaftliche Art sehr vermissen.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir wünschen viel Kraft in diesen schweren Stunden.

In stiller Trauer
Verwaltungsrat und Geschäftsführung
der Wärmeverbund Riehen AG

erdwärmeriehen

In tiefer Liebe und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Marcel Schweizer

7. November 1960 – 6. Juni 2025

Nach langer, schwerer Krankheit ist Marcel in seinem Zuhause, umgeben von seiner Familie, friedlich eingeschlafen.

Er war ein treuer Lebenspartner, liebevoller Vater und Grossvater, ein engagierter Unternehmer und ein Mensch, der mit vollem Herzen in der Welt stand. Marcel hat mit Überzeugung gelebt, mit Freude gewirkt und mit Mut Verantwortung übernommen – in seiner Familie, in seinem Beruf und in der Gesellschaft. Seine tiefe Verbundenheit mit der Natur war für ihn Quelle der Kraft und Orientierung im Leben.

Wir vermissen seine Wärme, seine Stärke, seinen Rat – und das Lächeln, mit dem er uns begegnet ist.

In stiller Trauer:

Silvia Schweizer-Reber
Manuel Schweizer mit Ramona Limacher und Gian-Luca
Luc Schweizer
Heidi Wiesner
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet auf Wunsch von Marcel im engsten Kreis von Familie und Freunden statt.

Traueradresse: Silvia Schweizer, Bäumligasse 12, 4125 Riehen

FRAUEN-VEREIN RIEHEN

Rausverkauf

Kinderkleiderbörse

Wir verkaufen viele Kinderkleider und Spielsachen für **nur Fr. 2.–**

Dienstag, 17. Juni 2025

Von 9 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 17 Uhr

Im Hinterhof des Frauenvereins, Baselstrasse 46, Riehen

Brockenstube

30% Rabatt auf alles

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kirchenzettel

vom 14. bis 20. Juni 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Flüchtlingshilfe HEKS

Dorfkirche

So	10.30	Allianzgottesdienst im Sarasinpark, mit einem Team der Ev. Allianz Riehen-Bettingen, Thema: Fokussiert Leben. Mit Kinderprogramm und anschl. Möglichkeit zum Grill (auch mit Verkauf von Bratwürsten) und Picknick im Park.
	19.00	Taizé-Abendgebet, Dorfkirche
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di	10.00	Bibelcafé Dienstag, Pfarrer Dan Holder, Eulerstube
	12.00	Friedensgebet, Pfarrkapelle
Mi	8.30	Ausflug 60+ nach St. Blasien, Treffpunkt vor dem Pfarrhaus, Kontakt: Cornelia Madoery – cmadoery@sunrise.ch
Do	10.00	Bibelcafé Donnerstag, Pfarrerin Martina Holder, Eulerstube
	12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

So	10.00	Gottesdienst zum Kirchlifest in Bettingen, Pfarrer Andreas Zenger
Di	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi	12.00	Senioren-Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do	12.15	Familien-Mittagstisch
	19.00	TC + ab 17 Jahren
Fr	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Emanuelle Dobler, Kinderträff
Mo	9.30	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bis Sonntagabend bei Katrin: 076 596 08 02
	14.00	Tanz-Café, mit Live-Tanz- und -Unterhaltungsmusik mit GIO. Eintritt Fr. 10.–
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen
Di	14.30	Café Kornfeld geöffnet, Spielnachmittag für Familien
	15.00	Wasserolympiade
	17.30	Hattrick Fussball für 1.–3.-Klässler, Sportmatte Bäumlihofschulhaus
Mi	19.00	Hattrick Fussball für 6.–7.-Klässler, Sportmatte Bäumlihofschulhaus
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	17.30	Hattrick Fussball für 4.–5.-Klässer, Sportmatte Bäumlihofschulhaus

Andreashaus

Mi	14.00	Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do	8.00	Börsen Café
	8.00	Kleiderbörse im Andreashaus
	9.15	Sitzgymnastik
	18.00	Abendessen
	19.15	Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So	10.30	Uhr Allianzgottesdienst Sarasinpark
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So	10.30	Allianzgottesdienst im Sarasinpark
Di	6.30	Stand uf Gebet
Mi	14.30	Wulle-Club
Mi	19.30	Gebet für Israel
Do	12.00	Mittagstisch 50+
Fr	9.30	Café Binggis
	19.00	Phosphor

20.–22. Juni Jungerwachsenenweekend

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo–Fr, 8.30–11.30 Uhr, Di und Do, 14–16 Uhr
Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr, 8.30–11.30 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://www.stfranziskus-riehen.ch

Sa	15.00	Taufe
	17.30	Kommunionfeier, D. Becker
So	10.30	Kommunionfeier Dreifaltigkeitssonntag, D. Becker
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
Di	12.00	Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Mo, 11 Uhr, Telefon 061 641 61 75
Do	9.30	Kommunionfeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim
	18.30	Juniafeier in Verbindung mit dem Gebet am Donnerstag

Neuapostolische Kirche Riehen

So	9.30	Gottesdienst
Mi	20.00	Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 13. JUNI

Lirum Larum – Gschichtezit
Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30–10 Uhr. *Eintritt frei.*

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnislektionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

Kinderturnen in Bettingen
Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.30–17.30 Uhr.

Grillabend im Landi
Grillgut und Geschirr mitbringen oder im Kaffi Landi beziehen. Beilagen vorhanden. Freizeitzentrum Landauer, Bluttrainweg 12, Riehen. 18–21.30 Uhr.

Melo-Festival
Dreitägiges christliches Jugendfestival. Mit Konzerten und Workshops. Start: Freitag, 16 Uhr, Ende: Sonntag, 15 Uhr. Tickets unter www.melo.ch oder vor Ort. St. Chrischona. *Kosten: siehe Webseite.*

«Was hat Fussball mit mir zu tun?»
Podiumsdiskussion mit anschliessender Vorführung des Films «Bend it like Beckham». Verpflegung möglich. Organisiert von der SP Riehen-Bettingen. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 19 Uhr. *Eintritt frei.*

SAMSTAG, 14. JUNI

Nachwuchsschwingertag
27. Nordwestschweizer Nachwuchsschwingertag der Jahrgänge 2008 bis 2017, anschliessend Rangverkündigung. Sportanlage Bäumlihof, Zu den drei Linden 80, Basel/Riehen. 8.45–ca. 15.30 Uhr. *Eintritt frei.*

VRD Flohmarkt
Flohmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte VRD, Dorfplatz, Riehen. 9–16 Uhr.

Trainingstag für angehende Sozialhunde
Schulungstag für Sozialhunde der Blindenhundeschule Allschwil zum Zuschauen und Mitmachen. Pflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 9.30–14.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»
Theaterspaziergang mit dem Ex/ex-Theater. Treffpunkt: Inzlinger Zoll, Inzlingerstrasse, Riehen. 19 Uhr. Reservation: www.exex.ch (empfohlen). *Eintritt zwischen Fr. 18.– und Fr. 38.–.*

«Invisible»
Konzert am Ausserberg mit Pietro Elia Barcellona, Julie Michael und Marta Zapparoli. Am Ausserberg 77, Riehen. 19 Uhr. Reservation unter ticket.am.ausserberg@gmail.com. *Eintritt Fr. 30.–, Ermässigung möglich.*

Bücherflohmarkt
Grosse Auswahl an Büchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Hörbüchern, Musik-CDs und DVDs. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 10–13 Uhr.

Kreatives Gestalten
Tagesseminar mit Andrea Maria Gasser. Mehr Infos via 061 641 32 64 oder E-Mail: gasser.andrea@bluewin.ch. Steingrubenweg 151, Riehen. 10–15 Uhr. *Kosten Fr. 150.– inkl. Material und Snack.*

Landifest
Diverse Spielstände, ausserdem Musik, Tanzworkshops und Verpflegung. Motto: «Alles in Bewegung.» Mit Sommersonnenwendefest des Quartiervereins Niederholz. Freizeitzentrum Landauer, Bluttrainweg 12, Riehen. 14–23 Uhr. *Spielpass Fr. 5.– (nur Barzahlung).*

Foto: zVg

Familienkonzert: «Der verlorene Prinz»
Musik, Tanz und eine märchenhafte Suche. Mit Tzu-Kuo (Blockflöte), Henriette Urban (Gesang) und Kaho Inoue (Harfe). Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 17–17.50 Uhr. *Eintritt Fr. 15.–, Ermässigungen möglich.*

Wanderkonzert
Innehalten mit Ausblick und Musik, Spaziergang von Riehen auf St. Chrischona. Mit Flavian Graber und Michael Benjamin. Tickets unter www.ticketino.com. Treffpunkt: Haltestelle Riehen Dorf. 19 Uhr. *Eintritt Fr. 27.–.*

SONNTAG, 15. JUNI

Kirchlifest Bettingen
Fest der Evanglisch-reformierten Kirchgemeinde in Bettingen. 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Zenger auf dem blauen Schulhausplatz (bei schlechtem Wetter in der Turnhalle); ab 11.15 Uhr: Brunch auf dem Lindenplatz (bei schlechtem Wetter in der Kirche Bettingen an der Brohegasse); Kinderprogramm mit Spiel und Spass; Tombola. Festende um 14 Uhr.

Allianzgottesdienst
Organisiert von der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen zum Thema «Fokussiert leben». Für alle Generationen. Anschliessend Picknick. Sarasinpark Riehen, 10.30 Uhr. Bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche.

«Fête de la musique»
Blasmusik im böhmischen Stil der Original Läufelberg Musikanten und Liedvorträge der Bewohnenden zum Mitsingen und Tanzen. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 10.30–11.40 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

DIENSTAG, 17. JUNI

Einkehrtag
Jahresthema: «Vertrauen in Gott – Mit Psalmen beten» – «Wach auf, meine Seele» (Psalm 57). Biblischer Impuls, Stille, Mittagslob, Austausch. Sr. Brigitte Arnold, Sr. Evelyne Stocker. Anmeldung via Tel. 061 645 45 45 erwünscht. Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. 9.15–16.30 Uhr. *Kosten: Fr. 80.–. inkl. Mahlzeiten.*

Bilderbuchzeit
Bilderbuchgeschichte für Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 15.30–15.45 Uhr. *Eintritt frei.*

Pizza aus dem Schamottsteinofen
Selbst gemachte Pizza zum Belegen. Anmeldung bis zum selben Tag um 10 Uhr unter 076 336 84 91 (Whatsapp) oder 061 646 81 61 (Telefon). Freizeitzentrum Landauer, Bluttrainweg 12, Riehen. Ab 18 Uhr. *Kosten: ab Fr. 7.50.*

SMEH-Kinderkonzert in Bettingen
Konzert des Ensembles «Drei-Sieben-Achtel» mit den Bettinger Schülerinnen und Schülern der Musikschule SMEH unter der Leitung von Fadri Badolato, assistiert von Jascha Junker. Musiklokal an der Hauptstrasse 54, Bettingen (oberhalb Turnplatz). 18–18.45 Uhr, anschliessend gemütliches Beisammensein. *Eintritt frei, Kollekte.*

MITTWOCH, 18. JUNI

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Siehe Freitagseintrag. 8.30–9.20 Uhr.

Spielnachmittag im Andreashaus
Diverse Spiele für Erwachsene. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 14–17 Uhr.

Aktiv im Sommer: Pilates
Kraftübungen, Stretching und bewusste Atmung. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Aktiv im Sommer: Vital Fit
Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Sitzung des Einwohnerrats Riehen
Traktandenliste unter www.riehen.ch einsehbar. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 19. JUNI

Abendessen und Abendimpuls
Günstiges Nachtessen ohne Voranmeldung, anschliessend Abendimpuls: Pfarrerin Andrea Spingler berichtet aus der Spitalseelsorge. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 18 Uhr (Essen), 19.15–19.45 Uhr (Abendimpuls).

Sommer im Naturgarten Brühl
Was braucht es jetzt, damit man den Garten geniessen kann? Führung mit Lucretia Wyss. Naturgarten Brühl, Brühlweg, Riehen. 18–20 Uhr. *Eintritt frei.*

Speedbadminton in Bettingen
Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

Aktiv im Sommer: Body Toning
Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Treffen der Klimagruppe «4125»
Informations- und Begegnungsanlass. Nicht-Mitglieder willkommen. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 19 Uhr (ab 18 Uhr gemeinsames Abendessen).

«Fast täglich kamen Flüchtlinge»
AUSVERKAUFT.

PODIUM Vier Fussballexpertinnen diskutieren im Gemeindehaus

Mehr als ein rollender Ball

rz. «Was hat Fussball mit mir zu tun?» Diese Frage diskutieren heute Freitag um 19 Uhr vier prominente Frauen aus der Fussballwelt im Gemeindehaus: Permi Jhooti, Danique Stein, Carmen Peter und Amélie Jorai. Das Podiumsgespräch leitet Sasha Mazzotti, Organisatorin des Anlasses ist die SP Riehen-Bettingen.

Nach einem Grusswort von Regierungsrat Mustafa Atici diskutieren die Podiumsteilnehmerinnen die Frage, warum Fussball mehr ist als ein rollender Ball auf einem Feld. Jede bringt ihre eigenen Erfahrungen mit: Permi Jhooti, Inspirationsfigur für den legendären Film «Bend It Like Beckham», ist ehemalige Profifussballspielerin, Wissenschaftlerin und Künstlerin, Danique Stein ehemalige FCB- und Nationalspielerin sowie FCB-Trainerin, Carmen Peter Trainerin der Surprise-Strassenfussballnati und Amélie Jorai Fussballerin für die Schweiz am Homeless World Cup 2025. Ein Gespräch für alle, die neugierig sind, was diese Frauen über Träume, über Teamgeist, über Hochs und Tiefs des Lebens zu erzählen haben.

Anlässlich der bevorstehenden Frauenfussball-EM findet heute ein Podium statt. Foto: Joshua Choate, Pixabay

Nach dem Podium, gegen 20.30 Uhr, wird der Film «Bend It Like Beckham» in der Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt. Die Fussballkulturbar «Didi Offensiv» aus Basel macht ausserdem den Barbetrieb vor Ort und zeigt ihre Ausstellung zur Geschichte des Frauenfussballs der Region Basel, die im Juli im Rahmen der Women's Euro im Stadtcasino zu sehen sein wird. Ausserdem gibt es frisch gebackene Pizzas – Guido Vogel wird der Hauptpizzaiolo sein. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

KULTURTREPPE Auftakt am 3. Juli mit der «Soirée d'été»

Tanz, Genuss und jede Menge Musik

rz. Die Temperaturen steigen, die Tage werden länger: Der Sommer ist da und mit ihm auch die beliebte Riehener Konzertreihe «Kulturtreppe» im Museum Kultur & Spiel (Muks). Auch dieses Jahr steht ein vielversprechendes Repertoire auf dem Programm mit vier unterschiedlichen Konzertabenden, die definitiv keine Wünsche offen lassen werden.

Den Auftakt macht wie immer die «Soirée d'été» am Donnerstag, 3. Juli, um 20 Uhr. Alexia Thomas, Anouchka Gwen, Philipp Diaz und Yves Loekito (Schwellheim) nehmen, begleitet von der Soirée-Hausband, ihr Publikum mit auf eine musikalische Zeitreise mit Broadway- und Jazzklassikern. Am Freitag, 4. Juli, um 20 Uhr geht es weiter mit Kalles Kaviar, der dienstältesten Schweizer Skaband, die mit Ska, Early Reggae und Rocksteady zum Sommertanz bittet und exklusiv auch schon das eine oder andere neue Lied singen wird.

Selbst gebaute Schlagzeug-Maschinen, ausgefallene Sounds und poetisch-eindringliche Texte treffen am Samstag, 5. Juli, ebenfalls ab 20 Uhr auf treibende Grooves und tiefgründig-emotionalen Electro-Pop. Eröffnet wird der Abend

Bald wird der Hof des Muks wieder zur stimmungsvollen Kulisse für sommerlich-warme Konzertabende. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

von Homemade Iscream – Donath Weyeneth und Maria Demandt –, die mit ironischen Texten und Synthies überzeugen. Anschliessend übernimmt Jasmin Albash, die den musikalischen Ausdruck in jeder Faser ihres Seins lebt und tiefgründige wie tanzbare Stücke bereithält. LN Acustica alias La Nefera schliesst die Konzertreihe am Sonntag, 6. Juli, um 19 Uhr mit Latinsounds und spanischem Empowerment-Rap; anschliessend wird ab 21 Uhr das Fussballspiel Schweiz–Island der Women's Euro übertragen.

Alle Konzerte finden im Hof des Museums Kultur & Spiel (Muks) statt, bei schlechtem Wetter indoor. Für Verpflegung sorgen die Markthalle Basel sowie, je nach Abend, Libanicious oder Pötit Créperie. Türöffnung ist eine Stunde vor Konzertbeginn. Der Eintritt ist frei; es gibt eine Kollekte.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Monster. Bis 12. April 2026.
Sonderausstellung: Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer. Bis 2. März 2026.
Samstag, 14. Juni, 14–17 Uhr: Radio-Bande. Die Radiobande von Radio MUKS für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren trifft sich einmal im Monat und erarbeitet selbstständig Inhalte – aus dem MUKS, rund ums MUKS und über das MUKS hinaus. Mit Jodok Achermann und Julie Eigenheer. Zvieri inbegriffen. *Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.*
Sonntag, 15. Juni, 14–16 Uhr: Familiennachmittag MUKSige Entdeckungen. Am Familiennachmittag gehen Kinder und ihre Erwachsenenbegleitung auf Expedition durchs MUKS, erkunden verrückte Tierwelten, gehen auf Kräutersuche und entdecken altes Spielzeug. Mit Márcia Howald und Lisa Thaler. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren. *Kosten: Fr. 5.– pro Person. Spontanes Teilnehmen ist möglich. Da die Teilnehmerzahl aus Platzgründen beschränkt ist, wird frühzeitige Anmeldung empfohlen.*
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «There is only one thing …». Bis 31. August.
Virtual-Reality-Installation: Jordan Wolfson: Little Room. Bis 3. August.
Vija Celmins. Einzelausstellung der lettischen Zeichnerin und Malerin Vija Celmins (*1938, Riga). Ausstellung 15. Juni bis 21. September.
Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*
Mittwoch, 18. Juni, 18–19 Uhr: Artist Walk mit Jordan Wolfson. Die Kuratorin Beatrix Ruf spricht mit dem amerikanischen Künstler Jordan Wolfson (*1980) über seine künstlerische Praxis und seine neue Virtual-Reality-Ausstellung «Little Room». *Preis: Fr. 25.– (IV Fr. 20.–; bis 25 Jahre sowie Art Club und Freunde gratis). Das Gespräch findet auf Englisch statt. Das Ausstellungsprojekt kann vor der Veranstaltung besucht werden.*
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (diens-tags, IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratiseintritt für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Musées und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.
Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch
Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«My Protagonists» Werke von Catherine Biocca, Diego Kohli, Jonathan Penca, Noemi Pfister, Elif Saydam, Lea von Wintzingerode; kuratiert von Simone Neuenschwander. Ausstellung bis 6. Juli.
Donnerstag, 19. Juni, 18–19 Uhr: «Behind the Scenes». Artist Talk mit Noemi Pfister und Diego Kohli.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

3 x Göhringer – Lineare Strukturen. Armin, Jonas und Lea Göhringer. Ausstellung bis 6. Juli.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Frühlings-Accrochage: Schätze der Galerie.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Wonders of Creation», Fotoausstellung von Andreas Saladin. Vernissage am Freitag, 13. Juni, 17 Uhr, mit einer Vesper in der Kapelle der Kommunität Diakonissenhaus Riehen (Schützengasse 51, Riehen); anschliessend Türöffnung und Apéro. Ausstellung bis 4. Oktober.
Öffnungszeiten: Mo–Sa 8–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei. Weitere Infos zur Ausstellung unter www.diakonissen-riehen.ch oder Telefon 061 645 45 45.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Sabine Strub: Strubinsky Art … wo aus Ideen mehr wird. Vernissage am Samstag, 14. Juni, 11–17 Uhr. Ausstellung bis 28. Juni. Die Künstlerin ist meistens anwesend.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis Mitte Juni. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

«Expressionism and more». In Ergänzung zu «Northern Lights» in der Fondation Beyeler werden Munchs Zeitgenossen in Deutschland, die Expressionisten, gezeigt, insbesondere die Brücke-Künstler.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

WOHNPARK ST. CHRISCHONA CHRISCHONARAIN 135, BETTINGEN

In Szene gesetzt – Chrischona-Schwestern damals und heute. Täglich zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Führungen auf Anfrage; bei Interesse 061 606 65 00 oder lena.leuenberger@dmh-chrischona.org. Ausstellung nur noch bis 15. Juni.
Öffnungszeiten: täglich 10–17 Uhr, Eintritt frei, Zugang via Rezeption des Cafés Mandelzweig.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Physiotherapie Tschannen

Physio Tschannen

Ihre Physiotherapie für Hausbesuche in Riehen und Basel
+41 76 630 11 33
info@tschannen.praxismail.ch
physio-tschannen.ch

Ferien für Ihren Garten:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

U. BAUMANN
Haushalt. Küchen. Service.

Haushaltsgeräte, ganz persönlich.

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Backofen, Steamer, Geschirrspüler oder Waschmaschine gegen ein neues Miele Gerät aus und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

-24%*

Die mit de roote Auto!

*Das Angebot gilt beim Eintausch von mindestens zwei Miele Geräten bis zum 30.06.25. Specialproducts sind von der Aktion ausgeschlossen.

Heinz METZGEREI Laufen + Riehen

WYYGUET RINKLIN Z'RIECHE IM SCHLIPF

präsentieren mit Unterstützung der Gemeinde Riehen:

Räbefescht (Räbesunntig)
uff em Dorfplatz Rieche
Sunntig, 29. Juni 25

10 Uhr Gottesdienst
vorgetragen von Pfarrerin Martina Holder auf dem Dorfplatz Riehen, in Begleitung von Hansi Kolz

11 bis 19 Uhr Festbetrieb

Amsel-Bräu

Unterhaltung mit Hansi Kolz – Sax Entertainment

UND: letzter geplanter Auftritt vom «Chörli» - der Gesangssektion des TVR (ca. 14 Uhr)

TURNVEREIN RIEHEN

Donnerstag, 19. Juni, 18 Uhr

Welche Arbeiten stehen im Sommer im Naturgarten an?

Was braucht es jetzt, damit wir unseren Naturgarten geniessen können? Erste Ernten, Schutz vor Witterung und ungeliebten Mitessern sowie Erkennen der Gartenschönheiten.

Feierabendführung im Naturgarten Brühl mit Lucretia Wyss

Treffpunkt ist im Naturgarten, Brühlweg 16

Gemeinde Riehen

SMEH
SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE EDITH HABRAKEN

Neues Datum!

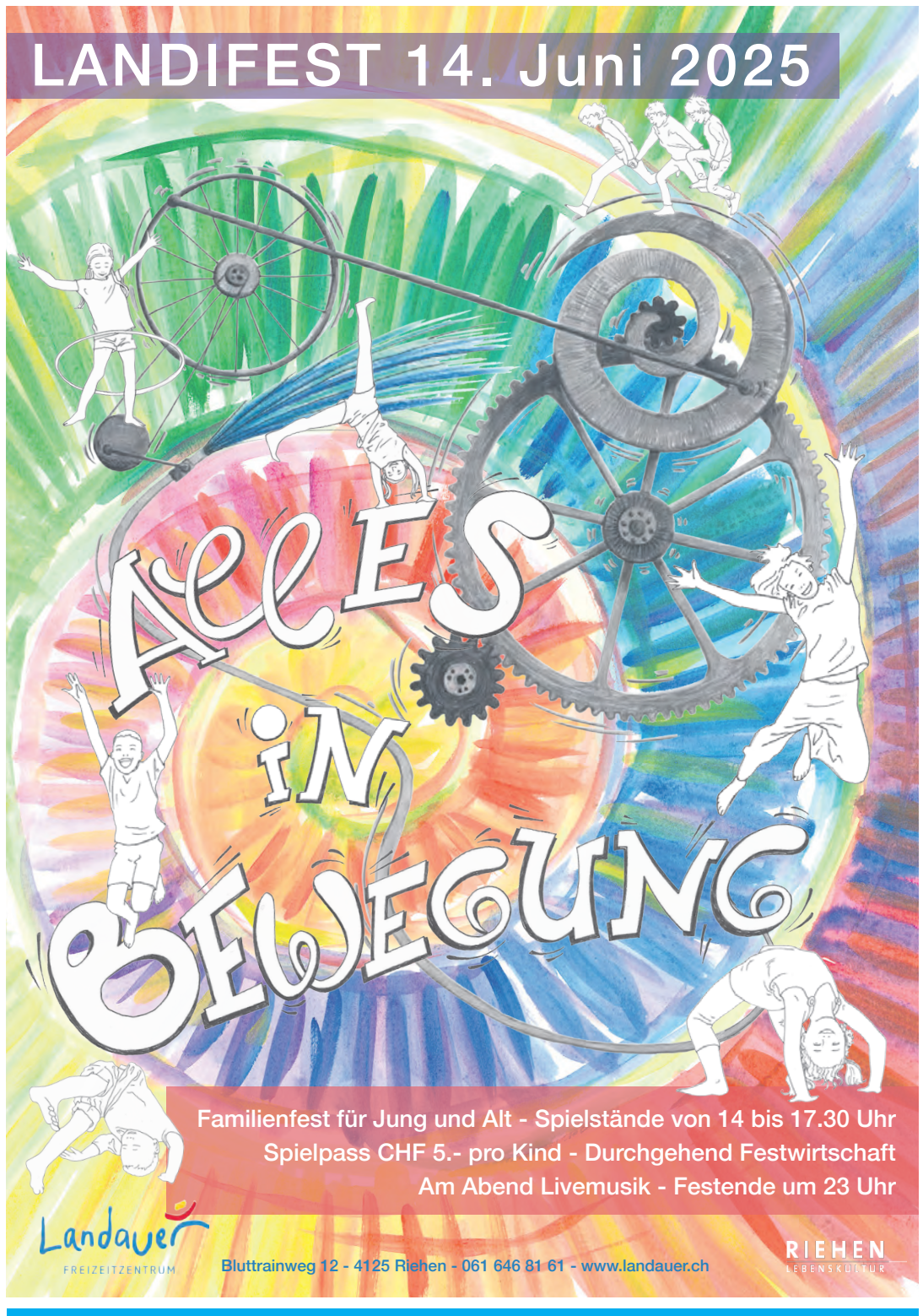
KINDERKONZERT BETTINGEN

Dienstag, 17. Juni, 18.00–18.45 Uhr

Leitung: Fadri Badolato und Jascha Junker
Eintritt frei, freiwilliger Austritt

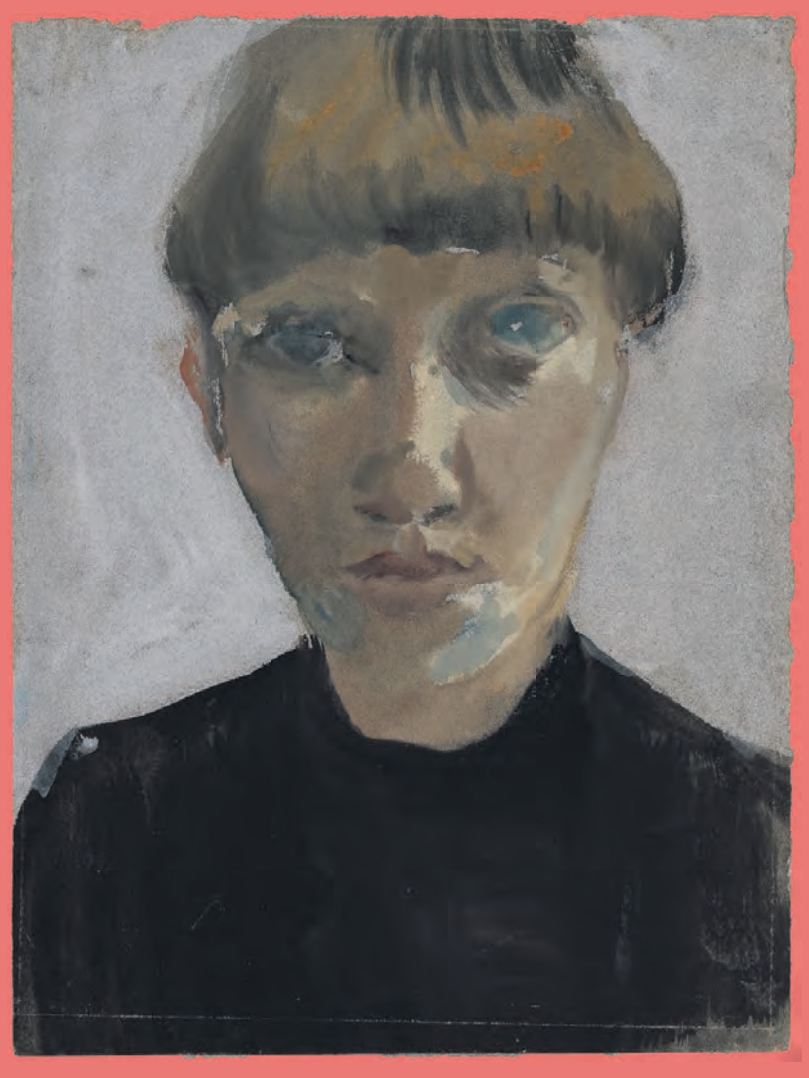
ANMELDUNGEN & INFO
für das neue Semester ab jetzt.
www.smeh.ch, info@smeh.ch
Telefon 061 641 63 11

www.riehener-zeitung.ch



Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.

Irène Zurkinden die Liebe, das Leben



13. Juni – 7. September 2025

Eintritt frei

Kulturstiftung Basel H. Geiger

KBH.G

Spitalstrasse 18, Basel kbhg.ch

Diakonissen-Führung wird wiederholt

rz. Aufgrund der grossen Nachfrage wird die Führung «Starke Frauengemeinschaft» über die Riehener Diakonissen im Rahmen der Reihe «Riehen à point» am Samstag, 21. Juni, nochmals angeboten. Auf einem Rundgang über das Gelände der Diakonissen-Kommunität erzählt Salome Bender, Historikerin und Kulturvermittlerin, die Geschichte einer Gemeinschaft von starken und engagierten Frauen.

Die Anfänge des Diakonissenhauses Riehen gehen zurück ins 19. Jahrhundert: 1852 startete die junge Oberin Trinette Bindschedler mit zwei Probeschwestern. Daraus wurde eine bis heute lebendige Gemeinschaft. Besuchende des Rundgangs erfahren, wie die Diakonissen bedeutende Institutionen der Sorgearbeit – etwa das erste Gemeindespital – geprägt haben. Eingegangen wird auch auf Kunstwerke, die den Glauben der Gemeinschaft widerspiegeln, und auf Missionsreisen. Begegnungen mit Schwestern, die Fragen zum heutigen Leben einer Diakonisse beantworten können, runden den Anlass ab.

Die Führung startet um 14 Uhr und findet bei jedem Wetter statt. Treffpunkt ist bei der Kommunität Diakonissenhaus Riehen (Schützengasse 51). Eine Anmeldung via kulturbuero@riehen.ch) ist erwünscht. Der Eintritt kostet 10 Franken für Erwachsene und 5 Franken für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre.

Schnäppchenjagd am Sieglinweg

rz. Der Frühlingsputz ist gemacht, die Keller und Estriche sind voll und viele schöne Sachen stehen herum. Am Samstag, 21. Juni, veranstalten Anwohnerinnen des Sieglinwegs von 9 bis 13 Uhr einen Flohmarkt von Privaten für Private auf Privatgrund. Dies in guter nachbarschaftlicher Zusammenarbeit, wie sich das der Sieglinweg von seinen alljährlichen Strassenfesten gewohnt ist. Vasen, Schmuck, Geschirr, Kleidung, Vorhänge, Deko, Werkzeug, CDs, Spielsachen, Bücher, ein paar Antiquitäten und Krimskrams warten an jenem Tag auf Schnäppchenjäger. Für kleine Erfrischungen und natürlich eine entspannte Atmosphäre wird gesorgt sein. Bei strömendem Regen wird der Flohmarkt nicht durchgeführt.

Sommerausstellung im Lyceum Club

rz. In der diesjährigen Sommerausstellung des Internationalen Lyceum Club Basel im Andlauerhof am Münsterplatz 17 sind auch Werke von Riehener Künstlerinnen zu sehen. So zeigt Lynn Mazzotti Schmuck und von Rose-Marie Joray sind Bilder zu sehen. Ausserdem sind Arbeiten von Renata Borer-Bregenzer, Brigitte Feldges, Sylvia Goeschke, Edith Gräub und Elena Pini zu sehen. Das Spektrum reicht von Collagen über Acryl-, Öl- und Aquarellmalerei bis zu Cartoons und Schmuck.

Die Vernissage findet am Sonntag, 15. Juni, von 17 Uhr bis 19 Uhr statt, die Finissage am 22. Juni endet um 18 Uhr. Die Ausstellung ist vom 16. bis 22. Juni täglich von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Neue Verkehrssignale nach Regeländerung

rz. Ab dem 1. Juli gilt das Velo-Symbol oder eine entsprechende Aufschrift auf Verkehrssignalen schweizweit für alle Fahrräder – auch für schnelle E-Bikes, schwere Cargo-Bikes und klassische Motorfahrräder. Dies hat zur Folge, dass Fusswege und Fahrverbotsstrecken, auf denen Velos gestattet sind, neu von sämtlichen Fahrrädern auch mit eingeschaltenem Motor beziehungsweise eingeschaltener Tretunterstützung befahren werden dürfen.

Da dies aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht überall sinnvoll sei, werde die Durchfahrt für schnelle E-Bikes, schwere Cargo-Bikes und klassische Motorfahrräder an einigen Orten, wo dies neu erlaubt wäre, explizit verboten, wie aus einer Medienmitteilung des Kantons hervorgeht. Vorerst seien davon in Basel 18 Örtlichkeiten betroffen.

KORNFELD Flohmarkt und «Boule & Café» am 22. Juni

Schnäppchen und Kugeln

rz. Am Sonntag, 22. Juni, stehen im Kornfeldquartier gleich zwei Veranstaltungen auf dem Programm. Zum einen findet von 10 bis 16 Uhr der Quartierflohmarkt Grenzacherweg mit zahlreichen Ständen in Hinterhöfen und Gärten statt; die einzelnen Standorte werden mit einem Ballon markiert sein. Zum anderen lädt der Quartierverein Kornfeld-Pfaffenloh nach dem Erfolg vom 1. Mai erneut zu einem «Boule & Café»-Nachmittag; dies von 14 bis 17 Uhr bei der Boule-Bahn gegenüber der Kornfeldkirche.

Ganz egal also, ob am 22. Juni – bei hoffentlich schönem Wetter – Schnäppchen gejagt, Kaffee und Kuchen genossen oder Kugeln geworfen werden: Es wird für jeden Geschmack etwas dabei sein. Bei Regen entfällt das Boule-Spielen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein drittes «Boule & Café» ist für den 3. August geplant.

Am Quartierflohmarkt Grenzacherweg gibt es auch dieses Jahr so einiges zu entdecken. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Das «Boule & Café» vom 1. Mai war so erfolgreich, dass es nun wiederholt wird. Foto: Archiv RZ

KONZERT SMEH-Kinder spielen in Bettingen

«Drei-Sieben-Achtel» in Concert

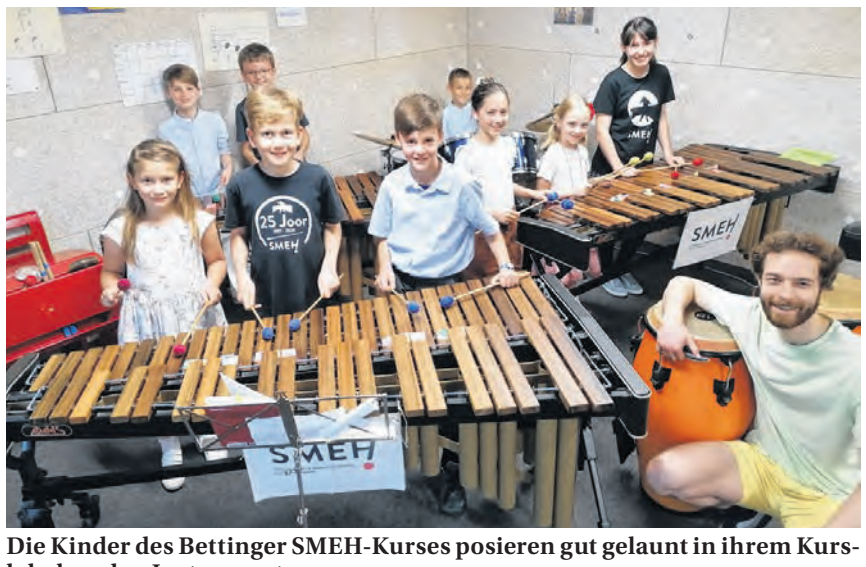
rs. Das ursprünglich für morgen Samstag geplante Konzert der Bettinger Kindergruppe der Musikschule SMEH findet nun definitiv am kommenden Dienstag statt, und zwar um 18 Uhr im Kurslokal an der Hauptstrasse 54 in Bettingen, gleich oberhalb der Turnmatte. Das Programm dauert etwa 45 Minuten, dem Konzert folgt ein gemütliches Beisammensein. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

Einerseits spielen die Kinder aus dem Grundkurs: Anne-Sophie Draxler, Eliah Fürst, Nino Capaul, Artur Maretschek und Amon Schumacher. Ausserdem mit dabei sind Albie Wallis, Laurin El Manchi und Nayla Ziegler, die in Bettingen Einzelunterricht besuchen. Die Leitung des Konzerts liegt bei Fadri Badolato, der von Jascha Junker assistiert wird.

Zusammen bilden die Bettinger SMEH-Schülerinnen und -Schüler das Ensemble «Drei-Sieben-Achtel». Die namensgebende Zahl ist inspiriert von der offiziellen Höhenlage von Bettingen (378 Meter über Meereshöhe) und spielt auf die musikalischen Achteltöne an. Genauso spielerisch und musikalisch, wie die Gruppe ihr Konzert gestaltet!

Die Bettinger Kinder kennen einander gut und so wird das Konzert für sie zu einem fröhlichen Miteinander. Das überträgt sich leicht auf das Publikum. Man darf gespannt sein.

Konzert des Ensembles «Drei-Sieben-Achtel» mit den Bettinger Schülerinnen und Schülern der Musikschule SMEH unter der Leitung von Fadri Badolato, assistiert von Jascha Junker. Musiklokal an der Hauptstrasse 54, Bettingen (oberhalb Turnplatz). 18–18.45 Uhr, anschliessend gemütliches Beisammensein. Eintritt frei, Kollekte.



Die Kinder des Bettinger SMEH-Kurses posieren gut gelaunt in ihrem Kurslokal an den Instrumenten. Foto: zVg

KULTURMOMENTE 25 Evergreens im Haus der Vereine

Geige zum Zuhören und Mitspielen

Musikpädagogin und Violinistin Judith Vera Bützberger gewährt am 21. Juni Einblicke in die Welt der Geige. Foto: zVg

rz. Die Tour musicale des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbands (SMPV) vom 7. bis 28. Juni in der gesamten Schweiz macht auch in Riehen Halt, und zwar am Samstag, 21. Juni, von 15 bis 16 Uhr im Haus der Vereine (Gartensaal). Judith Vera Bützberger, SMPV-Delegierte Nordwestschweiz, präsentiert – auch im Rahmen ihrer eigenen Reihe «Kulturmomente 25» – Evergreens auf der Geige solo und lädt Kinder ab vier Jahren ein, das Instrument auch selbst zu versuchen. Familien und Kinder erwartet so ein ganz besonderer Anlass zum Zuhören und Mitspielen.

G-D-A-E, so heisst es erst einmal mit den vier Grundsaiten der Geige. Judith Vera Bützberger zeigt den Kindern spielerisch, ob einzeln oder in der Gruppe, die ersten Schritte beim Geigenspiel. Geigen in allen Grössen stehen frei zur Verfügung. Auch Erwachsene, die immer den Wunsch hatten, Geige zu lernen, sind herzlich willkommen, um endlich einmal diesen Jugendtraum auszuprobieren. Keine Hemmschwellen! Frisch gewagt ist halb gewonnen. Alle sind eingeladen, die den Zauber dieses Instrumentes entdecken möchten. Umrahmt wird der Anlass von Evergreens: vom einfachen Volkslied über Bach bis Gershwin und klassischen Musical-Melodien auf der Sologeige mit Judith Vera Bützberger. Sie steht für alle Fragen zum Geigenunterricht zur Verfügung.

LANDGASTHOF Konzert «Il Passione» am 20. Juni

Klassik trifft auf Moderne

Die Musikergruppe «Brio Sonores» wird kommenden Freitag im Landgasthof zu hören sein. Foto: zVg

rz. Der Kulturclub Kirschgarten organisiert kommenden Freitag, 20. Juni, um 20 Uhr im Landgasthof ein Konzert unter dem Titel «Il Passione» mit der Pop-Classic-Vocal-Group «Brio Sonores». Freuen darf man sich auf eine besondere Kombination aus klassischem Gesang und modernem Stil und auf einen Abend voller Leidenschaft, Energie und stimmlicher Brillanz; auf dem Programm stehen berühmte und unsterbliche Hits und Melodien von Verdi bis Dalla und von Sinatra bis Bocelli.

Die im Jahr 2013 gegründete Crossover-Gesangsgruppe «Brio Sonores» besteht aus jungen professionellen Opernsängern, die zum Ensemble des staatlichen Opernhauses Chisinau in Moldawien gehören. Zum ersten Mal in der Schweiz aufgetreten sind diese beim «II. Classic Festival Waldenburg 2024». Ein Jahr später machen sie nun in Riehen Halt. Es singen Dumitru Mitu (Tenor), Mihai Gandraman (Tenor), Veaceslav Timofti (Bariton), Vitalie Maciunschi (Bariton) und Anna Herbst (Sopran) mit Instrumentalbegleitung.

Tickets für 53 bis 73 Franken je nach Kategorie können im Vorverkauf unter www.kulturticket.ch oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn erworben werden. Ermässigungen sind möglich; Schüler und Studierende bezahlen 25, Kinder 20 Franken. Für das Konzert gilt eine Altersempfehlung ab zwölf Jahren. Türöffnung ist eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.

TIERPARK LANGE ERLEN Erste Erlennacht heute Freitag

Tierwelt beim Eindunkeln erleben

rz. Ohne Zeitdruck durch den Tierpark schlendern, die einzigartige Abendstimmung geniessen und dabei die Tiere hautnah erleben – das ist heute Freitagabend möglich, wenn der Tierpark Lange Erlen seine Tore anlässlich der ersten «Erlen-Nacht» bis um 23 Uhr offen hält, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist.

Mit Beginn der Dämmerung werden einige Tiere erst richtig aktiv und können so noch besser beobachtet werden. Das neue Angebot «Treffpunkt Tier» bietet an verschiedenen Tiergehegen interessante Informationen zu den tierischen Bewohnenden des Parks und auch verschiedene Blicke hinter die Kulissen werden möglich sein. Das detaillierte Programm der «Erlen-Nacht» findet sich auf der Webseite im Internet (www.erlen-verein.ch). Am Erlen-Kiosk gibt es Feines vom Grill und im Erlebnishof bieten die Erlen-Kids Crêpes an. So ist alles bereit für einen spannenden und unvergesslichen Sommerabend im Tierpark am Rande des Naherholungsgebiets der Langen Erlen.

KIRCHE Kornfeld-Familienpfingstlager in Prêles

Momente der Freude am Bielersee

Am Pfingstwochenende trafen sich Familien der Kornfeldkirche zu einem Lager im schönen Prêles oberhalb des Bielersees. Elf Familien belebten während dreier Tage das Haus Adventure mit schönem Garten und Umschwung. Vom Dreijährigen bis zum Jugendlichen nahmen Heranwachsende mit ihren Familien am Lager teil und schätzen die gute Gemeinschaft. Es wurde viel gelacht, gespielt, gebastelt, gewandert, gesungen und die schöne Natur genossen.

Unter dem Motto «Freude» haben wir – entweder mit Bildern oder einem Theater – Geschichten gehört, die in der Bibel erzählt werden. Da wurden Paulus und Silas vom Gefängnis befreit und ein blinder Mann konnte plötzlich sehen und zum ersten Mal in seinem Leben die farbigen Blumen, den Himmel mit seinen Wolken und die Menschen um sich bestaunen und erkennen.

Am Samstag durften die Kinder sich einen Workshop aussuchen: von Seife herstellen über Handpeeling, Drachen basteln bis hin zu Zopfteigtierli backen und den in der Nähe gelegenen Pumptrack mit Trottis und Skateboards befahren.

Am Sonntag bestiegen einige den Chasseral und wurden oben von einem kleinen Unwetter empfangen. Andere durchquerten die Twannschlucht, um dann am schönen Bielersee Eis zu geniessen und später mit der nostalgischen Standseilbahn wieder nach Prêles zu gelangen. Langsam ging es dann dem bunten Abend entgegen. Mit verschiedenen Disziplinen versuchten Kinder und ihre Eltern, ein lustiges Programm zusammenzustellen. Film, Theater, Lied und ein einstudierter Tanz und eine Gruppe malte gemeinsam ein Bild mit dem Titel «Pfila 2025».

Gruppenbild in Prêles, wo über das vergangene Wochenende das Familienpfingstlager der Kornfeldkirche stattfand. Foto: Jürg Frei

Nach dem lustigen bunten Abend mit Familienspielen, Tanz und Tiramisu machten wir uns am Montag nach einem gemütlichen Morgen auf die Heimreise. Das Familienpfingstlager war auch in diesem Jahr wieder ein grosses Highlight. Immer schön ist es, mal länger Zeit füreinander zu haben. Freundschaften wurden vertieft – sei es bei Kindern oder den Erwachsenen, Neues miteinander und aneinander entdeckt und viele gute Momente erlebt. Gestärkt ging es zurück in den Alltag und es bleibt die Vorfreude auf das nächste Lager.

Maya Frei-Krepfer, Kornfeldkirche

ST. CHRISCHONA Inspirationspfad mit sechs Stationen

Innehalten und Inspiration finden

Der «Chrischona Berg» bietet mit der im April erfolgten Neueröffnung des Generationenparcours auch eine neue, versteckte Attraktion: einen Inspirationspfad, der inklusive Laufzeit während rund einer Stunde zum Nachdenken anregt. «Begegnung. Bewegung. Besinnung» – das ist die Vision des Trägervereins «Generationenparcours St. Chrischona». Der «Chrischona Berg» mit seiner Weitsicht auf die Alpen und den Jura, die Landluft und Naturnähe bietet sich an, um ein beliebtes Ausflugsziel noch attraktiver zu machen.

Nebst neuem Erlebnisspielplatz und Boulderblock wurde mit einem Pfad aus sechs Stationen ein Rundweg geschaffen, der zum Durchschnaufen einlädt. Die kleine Wanderung verläuft über das Gelände der Chrischona Campus AG und endet neben dem Café und Restaurant Mandelzweig beim Diakonissen-Mutterhaus. So verbindet der neue Rundweg die verschiedenen Organisationen auf St. Chrischona und lädt zum Entdecken der denkmalgeschützten Gebäude ein. Einige von ihnen stehen im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung der Schweiz (ISOS).

Jede der sechs Stationen auf St. Chrischona vermittelt ein Thema auf kreative Weise, das Stress reduzieren und den Blick aufs Wesentliche schärfen soll. So werden etwa Gedankenanstösse zu «Dankbarkeit», «Ruhe finden», «Hürden überwinden» und «Zukunftsperspektiven» gegeben. Der Pfad eignet sich zur Begehung in einer kleinen Gruppe oder alleine. Der Start des Rundwegs befindet sich in der Nähe des Fernsehturms am grossen Schild vor dem Spielplatz. Zu Beginn wird der aufgedruckte QR-Code mit dem Smartphone gescannt. Für ein optimales Erlebnis wird die Nutzung von Kopfhörern empfohlen – so lassen sich Musik und gesprochene Inhalte an den Stationen ungestört geniessen. Der Besuch bietet eine inspirierende Auszeit und ermöglicht es, mit neuer Energie und frischer Perspektive in den Alltag zurückzukehren.

Der Inspirationspfad lädt zur Bewegung und Selbstreflexion. Foto: zVg

Rebecca Krämer, Chrischona Berg

KONFIRMATION Gottesdienste in der Kornfeldkirche und in der Dorfkirche

In die Kirchgemeinde aufgenommen

rz. Die diesjährigen Konfirmationsgottesdienste der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen fanden am 25. Mai in der Kornfeldkirche und am 1. Juni in der Dorfkirche statt. In der Kornfeldkirche war es Pfarrerin Emanuelle Dolder, die erstmals in ihrer Amtszeit die Feier der Konfirmation und auch der Taufe durchführen durfte. Neu in die Kirchgemeinde aufgenommen wurden so Moira Cutting, Valentin Dirr, Elvis Friesecke, Meret Kauffmann, Lena Keller, Sophia Lüdin, Ivana Müller, Damian Müller, Leo Oswald, Louna Sautter, Manuel Schmelzle, Jolanda Sick, Sophia Steffens, Julia Thürig, Ronja Vögelin und Frederic Weber.

Von Pfarrer Silas Deutscher in der Dorfkirche Riehen konfirmiert wurden am Wochenende darauf dann auch Olivier Acklin, Alina Freeland, Louis Geigy, Kirill Kartscher, Flavian Kobel, Maxim Obrist, Chiara Ripper, Timea Rytz, Mattai Schönthaler, Amina Schoop, Beatrix van der Meer und Kiara Ziegler.

Gruppenbild der am 25. Mai in der Kornfeldkirche Konfirmierten oder Getauften zusammenm mit Pfarrerin Emanuelle Dolder (ganz rechts). Foto: Danijela Maxinesi

Die am 1. Juni in der Dorfkirche Konfirmierten mit Pfarrer Silas Deutscher (hinten Mitte) und Pfarrer Dan Holder (hinten links). Foto: Urs Meury

KIWANIS CLUB RIEHEN Erlebnisschifffahrt auf dem Rhein

Viel Spiel und Spass auf dem Schiff

Auf Kiwanis-Erlebnisfahrt auf dem Rhein – ein Blick auf das Deck. Foto: zVg

Just am 10. Mai fand der traditionelle Kiwanis-Erlebnistag für beeinträchtigte Personen und ihre Familien zum zehnten Mal auf dem Rhein statt. Diese traditionelle und gemeinsame Veranstaltung des Kiwanis Club Riehen und des Kiwanis Club Basel zählt im Jahresprogramm der sozialen Aktivitäten zu Recht zu den grossen Meilensteinen. Dieses Jahr durften die Verantwortlichen mit rund 150 teilnehmenden Kindern, Jugendlichen und Begleitpersonen sogar eine Rekordzahl von Kiwanis-Enthusiasten auf der erlebnisreichen Kiwanis-Schifffahrt willkommen heissen. Nach einer kurzen Begrüssung und Vorstellung des Tagesprogramms durch Carlos Methner vom Kiwanis Club Riehen begannen alle geladenen Gäste, erwartungsvoll und neugierig die Programm-Attraktionen auf dem Panoramadeck des Eventschiffs zu erkunden.

Auch dieses Jahr waren von der «Stiftung Theodora» die Traumdoktoren Dr. Schnick Schnack und Dr. Rösli Chöl anwesend. Sie überraschten mit ihren klitzekleinen Kleinigkeiten und Tricks das staunende Publikum. Thomas Loeliger von «Balloneria» zauberte flink und geschickt fantastisch-bunte Ballonfiguren, grosse und kleine Prinzessinnen-Kronen und heiss begehrte Ritter-Schwerter, mit denen einiges in Bewegung geriet. Und als weiteres Spass-Element durften sich alle Mutigen von «Simsalapinsel» aus der farbigen Wunschpalette ein cooles Schmink-Tattoo malen lassen. So viel Auswahl und Aufregung liessen die Kinder- und Erwachsenenherzen höherschlagen. Der Lunch mit vitaminreichen Salaten, dampfender Tomaten-Pasta und einem krönenden Schoggi-Dessert sorgte für die nötige Energie am Nachmittag.

Ein grosser Dank geht an die Basler Personenschifffahrt AG, welche diesen Kiwanis-Charity-Anlass mit Vorzugskonditionen unterstützte. Auch all den freiwilligen Helferinnen und Helfern der eingeladenen Institutionen, Procab Nordwestschweiz, Stiftung Cerebral, Bürgerliches Waisenhaus Basel, Familea (Wohngruppen) und Sonnhalde Gempen, gebührt ein ganz grosses Danke.

Das «Erlebnis-Schiff» landete dann am Nachmittag wieder sicher im Dreiländereck. Die liebevollen festen Umarmungen zum Dank bei der Verabschiedung haben alle berührt und nicht nur die Kiwanis-Organisatoren für diesen ganz speziellen Tag belohnt. Herz und Engagement für das Wohl von Kindern und Jugendlichen – das ist Kiwanis!

Carlos Methner, Social Director, Kiwanis Club Riehen

FONDATION BEYELER «Globus Public Art Project» endet

Nostalgie und Speckstreifen

rz. Im Rahmen des drei Jahre währenden Umbaus des Warenhauses am Marktplatz lädt Globus in Zusammenarbeit mit der Fondation Beyeler Künstlerinnen und Künstler ein, ortsspezifische Kunstwerke zu realisieren. Nach den beiden Projekten von Claudia Comte und Julian Charrière in den vergangenen Jahren bildet Urs Fischers «Skinny Sunrise» ab heute Freitag den krönenden Abschluss der Serie «Globus Public Art Project», wie aus einer Medienmitteilung des Riehener Kunstmuseums hervorgeht.

Die Umbau-Fassade ziert «Eternity» (2023), eine grossformatige Plakatwand, die eine frühere Epoche heraufbeschwört: Zu sehen ist ein Standbild aus einem Film noir der 1940er-Jahre, das von einem grellen, übergrossen Speckstreifen überlagert wird – ein humorvolles Aufeinandertreffen, in dem sich Nostalgie und digitales Bildmaterial miteinander vermischen.

Bespielt werden ausserdem zwei Örtlichkeiten in der näheren Umgebung: Auf dem Marktplatz ist die Bronzeskulptur «Invisible Mother» (2015) zu sehen, ein Brunnen mit einem auf einem Stuhl liegenden Skelett, durch das Wasser aus einem Gartenschlauch spritzt – ein geschlossener Kreislauf, der endlos weiterfliesst und in dem sich die Absurdität und die Beständigkeit des Lebens gleichermassen widerspiegeln. Und im «Totehüsli», einem einst zur Martinskirche gehörenden Beinhaus, findet sich Fischers berühmtes Selbstporträt «Untitled» (2011) aus Kerzenwachs, das ihn an einem Tisch sitzend darstellt. Nach dem Anzünden schmilzt die Skulptur langsam vor sich hin und liefert so ein weiteres eindrückliches Sinnbild für den Themenkreis von Verfall und Vergehen der Zeit.

International bekannt für seine scharfsinnigen, oft provokativen Skulpturen und Installationen, bezieht sich der in Los Angeles lebende Schweizer Künstler mit diesem Ausstellungsprojekt auf den mittelalterlichen Basler Totentanz, ein ikonografisches Symbol für die Vergänglichkeit, das die Allgegenwart des Todes im Leben thematisiert. Kuratiert wird das Ausstellungsprojekt von Samuel Leuenberger.

Urs Fischer, «Eternity», 2023. Aluminum panel, aluminum honeycomb, polyurethane adhesive, epoxy primer, gesso, solvent-based screen printing paint, water-based screen printing paint. 182,9 x 243,8 x 2,2 cm. Private Collection © Urs Fischer. Courtesy of the artist. Foto: Stefan Altenburger

NACHRUF Zum Tod von Marcel Schweizer (7. November 1960 – 6. Juni 2025)

Ein Unternehmer mit grünem Herz

Ich habe seine tiefe, empathische Stimme noch im Ohr. Wenn man ihn traf, erkundigte sich Marcel Schweizer stets, wie es einem ging. Das war nie eine Floskel. Es war ihm wichtig, dass es allen gut ging, mit denen er zu tun hatte. Umso tragischer, dass gerade er in seinen letzten Lebensjahren eine schwere Krankheit erdulden musste. Am 6. Juni ist er in seinem Zuhause, umgeben von seiner Familie, friedlich eingeschlafen.

Marcel Schweizer war einer, der klare Vorstellungen hatte, aber auch auf andere hörte und so oft zum Brückenbauer wurde. Er wollte Dinge voranbringen. Nur zu reden war nicht seine Sache.

Zur Welt kam er am 7. November 1960, als Sohn von Adelheid Schweizer-Plüss und Emil Alfred Schweizer. Er machte eine Gärtnerlehre bei Andreas Wenk. Diese hatte er wegen des kurzen Arbeitswegs einer möglichen LKW-Mechaniker-Lehre bei Saurer vorgezogen, da er inzwischen mit seinem Vater alleine an der Bäumligasse wohnte, wurde aber im Militär Motorfahrer, wie schon sein Vater und danach, zu seinem Stolz, auch seine Söhne.

Früh lernte er seine Frau Silvia kennen, mit der er 1981 zusammenzog. Am 1. Mai 1986 machte er sich als Gärtnermeister selbstständig und vergrösserte sein Unternehmen in den folgenden Jahren stetig vom Einmannbetrieb bis zur Firma mit zwölf Mitarbeitenden. Ab 1990 wirkte er im Vorstand des Gärtnermeisterverbands mit, 1994 heiratete er, 1996 kam sein Sohn Manuel, 2003 sein Sohn Luc zur Welt. Im Jahr 1998 begann er seine politische Karriere mit der Wahl in den Riehener Einwohnerrat. Im selben Jahr wurde er Vorstandsmitglied des Gewerbeverbands Basel-Stadt, 1999 Präsident der FDP Riehen und 2000 Mitglied des Grossen Rats.

Mit der Wahl in den Gemeinderat 2002 begann für ihn eine Tätigkeit, die er mit sichtbarem Stolz und einer ansteckenden Überzeugung versah und die er nur so intensiv verfolgen konnte, weil seine Frau sich mit voller Kraft dem Familienbetrieb widmete. Er war stolz darauf, das Unternehmertum mit ökologischen Anliegen zu verbinden, war ein wichtiger Mann für die Entwicklung des Wärmeverbunds, den er lange präsidierte, und gehörte zu den treibenden Kräften, die Riehen zur ersten europäischen Gemeinde mit dem Energy Award in Gold machten, was ihm nicht des Labels wegen wichtig war, sondern weil sich Riehen so mit anderen Gemeinden messen und sich damit auch stetig verbessern konnte. Die Weiterentwicklung des Wärmeverbunds mit dem Zusammenschluss dreier Wärmeverbünde, verbunden mit einer grossflächigeren Nutzung der nachhaltigen Geothermie, die Einschränkung des Schwerverkehrs durch Riehen und ein neues, visionäres Abfallkonzept für Riehen gehören zu seinen eindrücklichsten politischen Leistungen.

Nach seinem Rücktritt als Gemeinderat 2010 amtete er 2010 bis 2022 als Präsident des Basler Gewerbeverbandes. Nun ist seine kräftige Stimme verstummt. Allen, die ihn gekannt haben, wird er in guter Erinnerung bleiben.

Rolf Spriessler

Marcel Schweizer. Foto: zVg

Aus Riehener Federn

Der heimliche Schnitt

Norbert wurde am 10. Oktober 68 Jahre alt. Er war Rentner – und er fühlte sich einsam. Seine Frau hatte er früh verloren, und seine Kinder – Maria, Markus und Marius – waren längst aus dem Dorf weggezogen, in dem sie einst geboren und aufgewachsen waren.

Um wieder unter Menschen zu kommen, suchte Norbert nach Gelegenheitsjobs. Heute hatte er ein Vorstellungsgespräch beim Besitzer des kleinen Dorfkinos. Der suchte jemanden für die Ticketkontrolle und die Projektion der Filme.

Norbert mochte Filme. Er konnte gut mit Technik umgehen und schätzte den Kontakt zu Menschen. Die Stelle passte also perfekt – und er wurde angenommen.

Der Ablauf war einfach: Er kontrollierte die Eintrittskarten, löschte das Licht im Saal, sobald der letzte Gast eingetreten war, und startete die Filmrollen. Die erste Rolle war Werbung – Sponsoren, regionale Angebote, ein paar grosse Marken. Die zweite enthielt den ersten Teil des Hauptfilms. Nach einer 15-minütigen Pause, in der die Besucher Popcorn, Süsses und Getränke kauften, folgte die dritte und letzte Rolle – der Filmabschluss.

Es gab täglich vier Vorführungen: zwei am Nachmittag (für Kinder und Jugendliche), zwei am Abend (für Erwachsene).

«Achtung, fertig, los!», dachte Norbert jedes Mal, wenn sich der Vorhang öffnete.

Von seiner kleinen Kabine oben im Vorführraum konnte er das Publikum fast spüren. Er hörte ihr Lachen, ihr Kichern, ihr Schluchzen. Er roch das süss-salzige Popcorn, hörte das Schlürfen der Limonade, das verstohlene Knistern von Bonbonpapier. Manchmal – ja, sogar das zaghafte Küssen in der Dunkelheit. Er war der Kapitän dieses Schiffes. Und doch, dachte er, konnte er über das eigentliche Geschehen auf der Leinwand keinen Einfluss nehmen – ausser auf Licht und Ton.

Nach zwei Wochen hatte Norbert jeden Film unzählige Male gesehen. Er kannte jede Szene, jeden Dialog, jede Kamerafahrt. Also begann er, sich Notizen zu machen. Er stellte fest, dass viele Filme Luft nach oben hatten. Die Filme wirkten gehetzt, unfertig – als hätten sie nicht die Tiefe erreicht, die sie hätten haben können. Oft war das Schauspiel blass, als dürften die Darsteller ihre Rollen nicht voll entfalten. Und dann war da noch die unterschwellige Werbung, die ihn jedes Mal aus dem Film riss: ein Kühlschrank mit perfekt platzierter Tomatensosse. Ein klappriges amerikanisches Auto, das scheinbar grundlos durch die Szene fuhr. Oder die kitschige Liebesszene, unterbrochen von einem Blick auf eine protzige Markenuhr.

Norbert begann, seine Gedanken zu sortieren. Er entwickelte ein System:

- «L» für Licht – hier müsste man etwas an der Beleuchtung ändern.
- «S» für Schnitt – die Szene war zu lang oder zu abrupt.
- «M» für Malen – ein Bild, das mehr Farbe oder Symbolik vertragen hätte.
- «D» für Dialog – hier hätte man besser schreiben können.

Er schrieb neue Szenen auf, überarbeitete Monologe, stellte sich alternative Kameraeinstellungen vor. Natürlich wusste er: Er durfte das Original nicht verändern. Niemals. Aber bei der Ausstrahlung eines Films gab es immer drei Kopien …

Eines Abends, ganz vorsichtig, begann Norbert zu experimentieren. Er schnitt einzelne Szenen um, manipulierte Tonspuren, passte Dialoge an – mit Stimmen, die er selbst aufnahm. Manchmal zeichnete er sogar kleine Details ins Bild – eine andere Uhrzeit auf dem Zifferblatt, eine andere Farbe im Himmel. Und innerhalb einer Woche hatte er den ersten Film so verändert, wie er ihn sich gewünscht hätte.

Zunächst wagte Norbert es nicht, seine überarbeitete Version einem Publikum zu zeigen. «Wenn das rauskommt, verliere ich den Job», dachte er. Doch andererseits: Das Kino wurde immer leerer. Die Nachmittagsvorführungen blieben oft ganz aus, und selbst abends blieben viele Plätze frei. Norbert hegte die Hoffnung, dass seine Version vielleicht etwas bewirken könnte. Einen Unterschied machen.

In der dritten Woche war es dann so weit. Er ersetzte heimlich die offizielle Kopie von «Julian Abenteuer» durch seine eigene, bearbeitete Version. Er hatte unnötige Dialoge gestrichen, einige Szenen gekürzt und vor allem: Stille eingefügt. Norbert wusste, dass «Stille» ein Geheimnis in der menschlichen Seele berührt – sie lässt Raum für Spannung, Nachklang, echte Emotion. Die Vorstellung war ein Erfolg. Die Zuschauer verliessen das Kino bewegt. Manche lachten, andere hatten Tränen in den Augen. Viele blieben noch eine Weile stehen und diskutierten über das Gesehene. Er bearbeitete den Film weiter und weiter. Es sprach sich schnell herum. Im Dorf. Und bald darüber hinaus.

Plötzlich waren die Tickets ausverkauft. Der Saal war voll. Norbert erkannte Gesichter wieder – Menschen, die den Film zum zweiten, dritten, ja sogar vierten Mal sahen. Durch seine Augen, durch sein Gespür, seine kleinen Eingriffe, wurde jeder Film zu einem Kunstwerk. Und mit jedem neuen Werk wuchs sein Anspruch. Die Filme wurden besser – feiner, tiefer, intensiver. Norbert war nun nicht mehr nur der Mann an der Maschine. Er war stiller Regisseur, heimlicher Erzähler, unsichtbarer Dirigent der Gefühle.

Er konnte inzwischen alles steuern: die Bilder. Die Sprache. Die Lautstärke. Er wusste, wann ein Atemzug mehr sagte als tausend Worte, wann ein Blick durch Licht verstärkt werden musste – und wann ein Schatten mehr wirkte als Musik.

Doch Norbert wollte noch mehr. Eine letzte Dimension fehlte: «der Geruch». Er begann zu forschen. Welche Düfte passten zu welcher Szene? Was roch nach Erinnerung, nach Sehnsucht, nach Aufbruch? Er mischte Aromen – Meeresluft für Szenen auf hoher See, Holz und Moos für Waldspaziergänge, Kaffee und Teer für Strassenszenen. Er entwickelte Duftkompositionen, die er unauffällig in das Lüftungssystem einspeiste.

Und das Publikum? Es atmete auf. Es sog die Geschichten ein – nicht nur mit Augen und Ohren, sondern jetzt auch mit der Nase. Sie waren wie hypnotisiert, fühlten sich mitten im Geschehen: Sie klatschten, sie jubelten, und das war genau, was Nobert bezweckte.

Doch eines Tages sass ein hochrangiger Manager einer bekannten deutschen Automarke im Publikum. Es hatte sich herumgesprochen, dass «Julian Abenteuer» – ein Film, der eigentlich ein Flop war – hier, in diesem kleinen Dorfkino, ein sensationeller Erfolg geworden war. Ausverkaufte Vorstellungen. Lobeshymnen. Wiederholungsgäste. Natürlich war der Manager neugierig geworden. Schliesslich kam in dem Film eine spektakuläre Verfolgungsjagd vor – und mittendrin: «sein Sportwagen», ein Vorzeigemodell seiner Marke. Der perfekte Werbeeffekt, dachte er. Genau dafür hatte seine Firma den Dreh mitfinanziert.

Doch dann begann der Film. Und was er auf der Leinwand sah, liess ihn die Contenance verlieren: «Sein» Auto war nicht der Star der Szene. Stattdessen tauchte plötzlich ein klappriges «Fahrrad» auf – und tanzte Kreise um die Streifenwagen und den angeblich «unschlagbaren» Sportwagen. Pirouetten, Slalomfahrten, ein Salto über eine Hecke. Die Polizei im Film kam kaum hinterher – und sein Sportwagen? Wurde am Rand von einer Gans angepickt.

Ein leises Raunen ging durch das Publikum. Einige kicherten. «Was soll das?!», brüllte der Manager plötzlich mitten in den Saal. «Das ist NICHT der Film, den wir bezahlt haben! Mein Auto wird hier lächerlich gemacht!» Norbert, oben in der Kabine, zuckte zusammen. Er hatte die Stimme gehört. Tief, wütend, autoritär. Er duckte sich vorsichtig und spähte nach unten.

Da war er: ein grosser, breiter Mann mit rotem Gesicht und schwitzender Stirn, der sich – wie eine Dampfwalze – seinen Weg durch die Reihen bahnte. Und sein Ziel war eindeutig: die Vorführkabine. Norbert.

Kurz darauf verlor Norbert seinen Job. Das Kino hatte seinen wahren Künstler verloren – und mit ihm verschwand auch das Publikum. Die letzten Vorhänge fielen still. Das «Kino Moser» schloss ausgerechnet an dem Tag, an dem das neue Modell des Sportwagens offiziell auf den Markt kam.

Norbert fuhr mit seinem alten Fahrrad an der Filiale der Automarke vorbei, ohne ihr auch nur einen Blick zu widmen. Er wusste längst: Manche Dinge bewegen Menschen mehr als PS, Marken oder Macht.

Literarische Neuheiten

rz. Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Während der Pandemie baten wir Riehener Autorinnen und Autoren, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Glücklicherweise tut die hiesige schreibende Zunft das bis heute. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 10. Juni 2025 hat sich der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, mit dem Versand eines Merkblatts zur umweltfreundlichen Liegenschaftsentwässerung sowie mit den Strassenbauarbeiten in der Unteren Wenkenhofstrasse beschäftigt.

Flyer zur umweltfreundlichen Liegenschaftsentwässerung
Wasser ist eine wichtige Ressource. Das Ziel, sauberes Abwasser sinnvoll zurückzuhalten, versickern oder verdunsten zu lassen, ist bereits im Aufgaben- und Finanzplan hinterlegt. Dazu hat der Gemeinderat nun einen Flyer erstellen lassen, der in den nächsten Wochen allen Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzern postalisch zugeht. Das Merkblatt soll einerseits informieren, andererseits allfälligen Beratungsgesprächen als Grundlage dienen. Aufgezeigt wird beispielsweise, warum die Dichtigkeit von Abwasserleitungen so wichtig ist. So lässt sich verhindern, dass verschmutztes Wasser ins Grundwasser gelangt. Ausserdem wird erläutert, inwiefern eine funktionierende Entwässerung hilft, Überschwemmungen im Gebäude zu verhindern. Ein weiterer Schwerpunkt des Flyers ist die nachhaltige Nutzung von Regenwasser.

Planmässige Bauarbeiten
Für die Erneuerung der Unteren Wenkenhofstrasse im Abschnitt Grenzacherweg bis Liegenschaft Untere Wenkenhofstrasse 20 hat der Gemeinderat die Baumeisterarbeiten vergeben. Geplant ist, ab 4. August 2025 mit der Ausführung zu beginnen. Die IWB werden neue Leitungen für Gas, Wasser und Elektrik legen, die Wärmeverbund Riehen AG neue Leitungen für ihr Fernwärmenetz. Im gleichen Zug wird die öffentliche Beleuchtung in diesem Bereich erneuert. Die Strassenbauarbeiten sind auf die geplanten Erneuerungen abgestimmt.

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

vom Mittwoch, 18. Juni 2025, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
Die Sitzung ist öffentlich.

Traktanden
1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Interpellationen
3. Jahresbericht 2024 der Gemeinde Riehen
   a) Mantelbericht des Gemeinderats (Nr. 22-26.066.01)
   b) Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) (Nr. 22-26.066.02)
   c) Bericht der Finanzkommission (FiKo) (Nr.22-26-066.03)
   d) Berichte der Sachkommissionen
4. Wärmeverbund Riehen AG, Geschäftsbericht 2024
   a) Mantelbericht des Gemeinderats (Nr. 22-26.069.01)
   b) Bericht der Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie (SVME) (Nr. 22-26.069.02)
5. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Barbara Näf und Carol Baltermia und Kons. betreffend Aufwertung von Spielplätzen und Schaffung von Wasserspielmöglichkeiten und genügend Schattenmöglichkeiten auf Spielplätzen und in Parkanlagen (Nr. 22-26.610.02)
6. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Noé Pollheimer und Kons. betreffend Entwicklung einnahmenseitiger strategischer Massnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Gemeindefinanzen (Nr. 22-26.646.02)
7. Neue Anzüge
8. Mitteilungen

Der Präsident:
Christian Heim

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Chrischonaweg 141, 147, Riehen
Sektion: RE, Stockwerkeigentumsparzelle: 1558-2

Gstaltenrainweg 14, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 1653-5, Miteigentumsparzelle: 1653-7-9, 1653-7-10

Im finstern Boden 24, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2400

Baupublikationen Riehen

Generelle Baubegehren:
Chrischonaweg 112, Riehen
Grundsatzfragen zum Bauvorhaben: Vorabklärungen zur Bebaubarkeit bezüglich Grenzabstände und Stellung der Gebäude
Sektion RE, Parzelle 234

Generelle Baubegehren:
Rütiring 121, Riehen
Grundsatzfragen zum Bauvorhaben: Neubau zwei Mehrfamilienhäuser
Sektion RD, Parzelle 1108

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *11.7.2025* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Bärwart Huser, Klara
von Riehen/BS, 1938,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Henzi, Oskar
von Günsberg/SO, 1933,
Schützengasse 60, Riehen

Zurfluh Martinto, Reynier
von Erstfeld/UR, Basel/BS, geb. 1998,
Lörracherstrasse 157, Riehen

Zwahlen Eutenmüller, Katharina
von Rüschegg/BE, 1934,
Schützengasse 60, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

KULTUR & EVENTS

BIBLIOTHEK RIEHEN

Bücher-Flohmarkt

14. Juni 2025, 10–13 Uhr

Bibliothek Dorf
Baselstrasse 12

Romane, Kinderbücher, Sachbücher, CDs und DVDs

Wir räumen – Sie profitieren. Grosses Angebot zu günstigen Preisen.

www.bibliothek-riehen.ch
RIEHEN LEBENSKULTUR

KULTUR & EVENTS

Gemeinde Riehen

Event-Support für die Riehener Bundesfeier am 1. August 2025

Für die **Bundesfeier im Sarasinpark am 1. August 2025** sucht das Kulturbüro Riehen (www.riehenevents.ch) tatkräftige und motivierte Anlassbegleiterinnen und Anlassbegleiter.

Aufgaben:
- Hilfe bei Auf- und Abbau vor und nach dem Event
- Mithilfe Betreuung Kinderdorf
- Trash-Heroes im Festzelt und auf dem Gelände
- Einweisen Publikum Feuerwerk und Auskunft auf dem Gelände
- Diverse Betreuungs- und Reinigungsaufgaben.

Einsatzzeiten:
- Freitag, 1.8.: je nach Aufgabe zwischen ca. 10.00 und ca. 01.00 Uhr (mit Pausen). Im Schnitt 7 Stunden Einsatzzeit.

Voraussetzungen:
- Alter: ab 17 Jahren
  Einsätze nach 23 Uhr: ab 18 Jahren
- Freude an der Arbeit im Team und an Kundenkontakt
- Zuverlässige und anpackende Art
- Interesse an kulturellen Veranstaltungen
- gültige Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung

Interessierte melden sich gerne mit Name und Geburtsdatum sowie ein paar Zeilen zur Motivation unter kulturbuero@riehen.ch.

Die Anstellung erfolgt via Kurzeinsatzformular bei der Gemeinde Riehen und wird im Stundenlohn entschädigt.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Frau Dominique Flaig, Mitarbeiterin Kulturbüro Riehen: Tel. 061 646 81 15.

INFORMATIONEN

Gemeinde Riehen

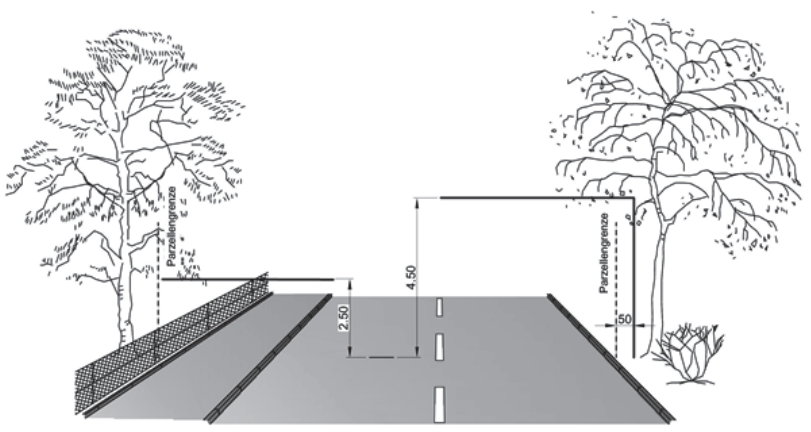
Rückschnitt Bäume und Sträucher

Seit ein paar Wochen grünt und blüht es endlich wieder in unseren Gärten. Die grüne Pracht kann aber leider auch die Verkehrssicherheit negativ beeinträchtigen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Durchgangshöhen auch bei üppig wachsenden Bäumen und Sträuchern eingehalten werden müssen. Wir bitten die Grundeigentümerinnen und -eigentümer die Situation regelmässig zu kontrollieren und im Interesse der Verkehrssicherheit die Pflanzen auf die vorgeschriebenen Masse zurückzuschneiden.

Rechtsgrundlagen:
- ***Bau- und Planungsgesetz*** (BPG BS vom 17. November 1999)
  § 61 Abs. 3: *Türen, Fenster, Storen und dergleichen dürfen nicht in den für den Verkehr bestimmten Raum von Strassen und Wegen aufgehen, Bäume und Sträucher nicht auf ihn hinausragen. Für den Verkehr bestimmt ist in der Regel der Raum bis 4,5m über und 50cm neben Fahrbahnen und 2,5m über Trottoirs und Wegen.*

- ***Reglement über die Strassenreinigung in der Gemeinde Riehen*** (vom 22. November 1967)
  § 8: *Über Strassen, Plätzen und anderer Allmend, die dem Verkehr dienen, sind Baumäste zu beseitigen, die in einer Höhe von weniger als 4,5m über die Allmendgrenze vorragen. Über Trottoirs beträgt diese Höhe wenigstens 2,5m. Sträucher und Hecken sind auf die Allmendgrenze zurückzuschneiden.*

Folgende Lichtraumprofile sind zu berücksichtigen:



Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Werkdienste

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

KULTUR & EVENTS

Foto: Nathalie Reichel

GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten:
Im Speckler 10, Bettingen
Um- und Anbau Einfamilienhaus mit Dachaufstockung
Sektion B, Parzelle 247

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *11.7.2025* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, ihre Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner auszuführen.

Unsere Schalteröffnungszeiten:
Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr
Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere Telefonzeiten:
Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr
am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch

www.bettingen.bs.ch

KULTUR & EVENTS

Gemeinde Riehen

Kulturpreis 2024

In Anerkennung besonderer Verdienste auf dem Gebiet der Kultur richtet die Gemeinde jährlich den Riehener Kulturpreis aus.

Der Kulturpreis für das Jahr 2024 wurde dem

Film- und Theaterschauspieler
Julian Koechlin

zugesprochen.

Die öffentliche Übergabe des Preises findet statt am **Montag, 23. Juni 2025, um 18.30 Uhr,** in der Villa Wenkenhof.

Mit Laudatio von Schauspieler Kay Kysela und Musik von der Basler Band Mallumí.
Mit anschliessendem Apéro auf der Terrasse.

[Kunst Raum Riehen]

My Protagonists

Catherine Biocca, Diego Kohli, Jonathan Penca, Noemi Pfister, Elif Saydam, Lea von Wintzingerode

10. Mai bis 6. Juli 2025

Kuratiert von Simone Neuenschwander

Veranstaltungen/Führungen:
Donnerstag, 19. Juni 2025, 18 Uhr:
«Behind the Scenes»
Artist Talk mit Noemi Pfister und Diego Kohli

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Art Basel (16.–22. Juni): 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

ST. RAGNACHAR I Pfadi-KPK-Bezirks-Pfila in Zell (LU)

Regen, Wind und ein Piratenüberfall

Die Pfadi St. Ragnachar liess sich von den Piraten nicht einschüchtern.
Foto: Fabienne Bernet v/o Vicuña

Vergangenes Pfingstwochenende erlebten die Pfadis der Abteilung St. Ragnachar ein XXL-Pfingstlager: das KPK-Bezirks-Pfila. In Zell in Luzern trafen sich alle 17 Abteilungen des Bezirks, rund 500 motivierte Pfadis, und halfen Kapitän Fishi Fin, einen versteckten Piratenschatz zu finden.

Dabei war das Pfila in sieben Unterlager unterteilt, die zusammen auf demselben Lagerplatz kochten, assen und das Lager verbrachten. Die 30 Ragnipfadis freundeten sich in ihrem Unterlager schnell mit der Pfadi St. Urs aus Basel an. Zusammen frischten die 54 Pfadis ihre Kenntnisse über Seile und Knoten für das Leben als Crew von Fishi Fin auf und stärkten ihre Muskeln mit fordernden Stafetten mit Fins Seefahrern.

Dabei liessen die Pfadis sich weder vom vielen Regen und Wind noch von einem Piratenüberfall auf ihre Küche beirren und kamen Schritt für Schritt dem Schatz näher bis zur letzten Nacht, wo sie in einem Geländespiel der Superlative mit allen Pfadis des KPK-Pfilas durch geschickten Handel mit gierigen Händlern die finale Karte zum Schatz verdienten und Kapitän Fishi Fin über Nacht die Segel setzen konnte.

Am nächsten Morgen, bei strahlender Sonne, stiessen die Pfadis beim gemeinsamen Singen des Lagersongs endlich auf den lang ersehnten Schatz und teilten ihn auf. So machte sich das ganze Lager nicht per Schiff, sondern per Extrazug auf den Weg zurück nach Basel, müde vom Leben als Fins Crew der vergangenen Tage, aber wach und mit einem Grinsen am nächsten Tag im Rückblick auf dieses Lager.

Claudio Mattei v/o Atohi

PRO PATRIA Abteilungspfila in Aesch (LU)

Von echten und falschen Aliens

Am Samstagmorgen machten sich 70 Teilnehmende und 21 Leitpersonen auf den Weg nach Aesch (LU), wo das diesjährige Abteilungspfila stattfinden sollte. Doch auf dem Lagerplatz angekommen, wurden sie von Alienjägern der Gruppe XJ aufgehalten. Diese hatten dort bereits ihr Basecamp errichtet und wollten niemanden hineinlassen.

Da sie jedoch kaum Zelte hatten und keine aufbauen konnten, handelten wir einen Deal aus: Wir stellten den Lagerplatz mit unseren Zelten voll, durften dafür aber bleiben. Im strömenden Regen bauten alle ihre Zelte auf. Am Nachmittag folgte ein Alienjäger-Training, um für mögliche Begegnungen mit Ausserirdischen gewappnet zu sein. Am Abend wollten die XJ sogar eine kleine Willkommensparty veranstalten, doch plötzlich fiel auf, dass einige Leitpersonen fehlten. Stufenweise folgten wir einer Spur und fanden die Lehrpersonen gefesselt an einem Baum. Sie berichteten, von Aliens entführt worden zu sein. Danach ging es zurück ins Lager und ab ins Bett.

Am nächsten Morgen entdeckten die Teilnehmenden Alien-Verkleidungen mit Karten darin, die direkt zu verschiedenen Alien-Gruppen führten. In Kleingruppen machten wir uns auf den Weg. Die Aliens erklärten, dass sie friedlich seien und lediglich einen neuen Lebensraum suchten, da ihr Heimatplanet unbewohnbar geworden sei. Zurück im Lager erschienen plötzlich mehrere XJ, gestresst und wütend, auf der Suche nach Kartenstücken, die angeblich die Verstecke der Aliens zeigen sollten. Bei einer anschliessenden Besprechung wurde klar: Die XJ hatten sich als Aliens verkleidet! Also beschlossen wir, uns mit den echten Aliens zu verbünden. Dies geschah im Rahmen eines grossen Bändelifights mit verschiedenen Herausforderungen, Quizfragen, Kämpfen und Fahnenklau, bei dem man Punkte sammeln konnte.

Die Pfadi Pro Patria fand sich auf ihrem Lagerplatz zurecht – trotz Aliens.
Foto: Sebastian Barbagello v/o Meriadoc

Am Abend stellten sich die Teilnehmenden stufenweise dem finalen Abschlusskampf, den alle erfolgreich meisterten. Nach dem Abbau und der Rückreise fielen die Kinder mit vielen schönen Erinnerungen ihren Eltern auf dem Spielplatz in die Arme – das Pfila 2025 war zu Ende.

Jascha Junker v/o Findus

ST. RAGNACHAR II Pfila der Wölfli in Wallisellen (ZH)

Mithilfe in der Schokoladenfabrik

Die Wölfli der Pfadi St. Ragnachar kurz vor ihrer Abreise nach Wallisellen.
Foto: Simon Bösch v/o Corovin

Am Samstagmorgen trafen sich die Wölfli der Pfadi St. Ragnachar in Riehen, um nach Wallisellen aufzubrechen. Eine Woche zuvor hatten sie vom Chocolatier Willy Wonka ein goldenes Ticket gewonnen, das sie jetzt einlösen wollten. Dort angekommen, trafen sie auf Willy Wonka, seine Oompa Loompas und eine Handvoll anderer Teilnehmenden.

Am Sonntag kochten die Wölfli selber. Zutaten bekamen sie aus der Küche, und für Spiel und Spass wurde auch gesorgt: Von Zahlenrugby über Capture The Flag bis hin zu wohlverdienter Freizeit konnten die Wölfli sich richtig ausleben und das Wochenende geniessen. Nach ein paar Komplikationen und dem Wiederaufbau von Willy Wonkas Schokoladenfabrik war es für die Wölfli am Montag schon wieder an der Zeit, Wallisellen zu verlassen. Auch dieses Jahr waren die Wölfli erfolgreiche Helferinnen und Helfer und haben wieder einmal bewiesen, was erreicht werden kann, wenn alle zusammen anpacken.

Tim Sohn v/o Tokee

RHEINBUND Pfila der Pfadistufe

Auf der Suche nach Emotionen

Letzten Samstag erlebten die Pfadis der Abteilung Rheinbund am Bahnhof SBB eine unerwartete Begegnung: Walt Disney persönlich suchte sie auf! Er bat sie um Hilfe, seine verlorenen Emotionen in seinem eigenen Kopf zu finden. Da die Pfadfinderstufe Homberg stets bereit ist zu helfen, zögerten sie nicht lange. Mit dem ersten Zug reisten sie direkt in Walts Gedankenwelt.

Dort angekommen, entdeckten sie schnell die erste Emotion: Walts Wut. Es gelang ihnen, die Wut zu überzeugen, sie zu begleiten. Am Abend erhielten sie einen anonymen Tipp auf ihrem Lagertelefon, der sie zur nächsten Emotion führen sollte. Die Pfadis legten sich zur Ruhe, um am nächsten Tag gestärkt weiterzusuchen. Am nächsten Morgen trafen sie auf Donald Duck, der ihnen bei der Suche nach dem traurigen Walt half. Doch es stellte sich heraus, dass Doktor Doofenschmerz hinter dem ganzen Schlamassel steckte. Um den Schock zu verdauen, spielten die Teilnehmenden erst einmal eine Runde Baseball.

Mit der unerwarteten Hilfe von Daniel Düsentrieb, einem Freund von Donald, gelang es, Doktor Doofenschmerz mit einem selbstgebauten Roboter zu besiegen. So konnten die Pfadis alle Emotionen von Walt befreien und ihn wieder zu seinem alten Selbst machen. Erfolgreich und mit einem Rucksack voller Erinnerungen reisten die Pfadis gemeinsam zurück nach Riehen und freuen sich bereits auf die weiteren Erlebnisse im kommenden Sommerlager.

Timo Schmutz v/o Kodiak

Auch Baseball stand im abenteuerlichen Pfila der Pfadi Rheinbund auf dem Programm.
Foto: Timo Schmutz v/o Kodiak

Reklameteil

SPORT IN KÜRZE

Maja Storck wechselt nach Polen

rs. Maja Storck, Schweizer Spitzenvolleyballerin mit Riehener Wurzeln, wechselt auf die kommende Saison vom italienischen Klub Megabox Volley Vallefoglia zum polnischen Spitzenverein PGE Grot Budowlani Łódź. Nach drei Saisons in der italienischen Serie A1 wechselt die 26-jährige Schweizer Nationalspielerin damit ins Heimatland ihrer Mutter. Budowlani Łódź erreichte in der Saison 2024/25 Platz drei in der Meisterschaft und Platz fünf in der Champions League.

Riehener Topleistungen in Basel

rs. Am mit zahlreichen Schweizer Spitzenleichtathletinnen und -athleten besetzten Susanne Meier Memorial vom Pfingstmontag auf der Schützenmatte in Basel sorgte der Schweizer Europameister Timothé Mumenthaler (Stade Genève) für die Topleistung des Tages, als er den 200-Meter-Lauf der Männer in 20,59 Sekunden gewann.

Die Riehenerin Irina Antener verbesserte über 400 Meter Hürden ihre persönliche Bestzeit auf 60,93 Sekunden, TVR-Vereinskollege Laurens De Zaaijer senkte seine 400-Meter-Bestleistung auf 52,36 Sekunden und Leo Fauser egalisierte im Hochsprung seine Besthöhe von genau 2 Metern. Im Stabhochsprung der Frauen gab es durch die beiden Old-Boys-Athletinnen Pascale Stöcklin (4,40 Meter) und Lea Bachmann (4,20 Meter) einen Basler Doppelsieg.

Susanne Meier Memorial, 9. Juni 2025, Schützenmatte Basel, Resultate TV Riehen

Männer. 400 m: Laurens De Zaaijer 52.36 PB. – **Hoch:** 6. Leo Fauser 2.00 =PB. – **Drei:** 9. Robin Helfenstein 13.21.

Frauen. 400 m H: Irina Antener 60.93 PB. – **Weit:** 13. Aline Kämpf 5.16, 19. Melanie Böhler 4.97.

Fussball-Resultate

Junioren A, Youth League A:
FC Amicitia a – FC Kickers Basel 2:3

Senioren 50+/7, 2x30, Gruppe 3:
FC Amicitia – FC Reinach 0:1

Fussball-Vorschau

Junioren A, Youth League A:
So, 15. Juni, 15 Uhr, Stadion Esp Baden
FC Baden a – FC Amicitia a

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Weiteres Schützenfest zum Abschluss

Benjamin Niederberger (beim Flanken im Heimspiel gegen Reinach) kam vor ein paar Wochen nach einer langer Verletzungspause zurück und schnürte ein Doppelpack und Niklas Koponen (im Zweikampf, ebenfalls gegen Reinach) krönte eine tolle Saison mit einem weiteren Tor. Fotos: Archiv RZ Philippe Jaquet

rs. Mit einem 1:7-Kantersieg im Lokalderby gegen den FC Kleinhüningen schloss der FC Amicitia am vergangenen Samstag auf der Schorenmatte – am anderen Ende der Langen Erlen – eine fantastische Zweitliga-Rückrunde ab. In dieser feierten die Riehener in 13 Spielen neun Siege, spielten zweimal Unentschieden und verloren nur zweimal. Hätten sie eine identische Hinrunde gespielt, wären sie Gruppensieger geworden. So reichte es in der Endabrechnung für Platz vier. Mit Aufsteiger Liestal, Aesch, Kleinhüningen und Old Boys schlugen sie in der Rückrunde sämtliche Topteams der Gruppe, einige davon sehr hoch.

«Klar trat Kleinhüningen in einem Spiel, in welchem es eigentlich um nichts mehr ging, nicht in Bestformation an und war nicht so engagiert wie gewohnt, das lag aber auch daran, dass unsere Spieler vor allem in der ersten Halbzeit hervorragend agierten und den Gastgebern eigentlich keine Chance liessen», meinte Amicitia-Trainer Morris Huggel. Kleinhüningen war letzte Saison aus der 3. Liga aufgestiegen und zählt als Gruppendritter sicher zu den Überraschungen der Saison. Der letztjährige 2.-Liga-Inter-Absteiger Liestal schaffte den sofortigen Wiederaufstieg. Der FC Laufen und der AC Rossoneri Lausen steigen in die 3. Liga ab.

Die Riehener setzten den VfR Kleinhüningen schon in dessen Platzhälfte unter Druck und spielten bei jeder Balleroberung schnell nach vorne. In der 11. Minute wurde Enrico Davoglio steil lanciert und konnte vom Kleinhüninger Torhüter nur noch mit einem Foul gebremst werden. Den fälligen Penalty verwandelte er gleich selbst zum frühen 0:1. In der 18. Minute traf Mattia Ceccaroni mit einem flachen Distanzschuss sehenswert. In der 26. Minute eroberte Niklas Koponen den Ball und lancierte Benjamin Niederberger, der zum 0:3 traf. In der 34. Minute setzte sich Benjamin Niederberger über links durch und flanke hoch zur Mitte, wo Mattia Ceccaroni den Ball annahm und per Dropvolley vollendete. Und in der 40. Minute lief Enrico Davoglio über rechts durch und spielte quer auf Benjamin Niederberger, der nur noch einzuschieben brauchte. Dann war Pause.

Das 0:6 gelang in der 74. Minute Niklas Koponen, der eine exzellente Rückrunde spielte und damit sein neuntes Tor im neunten Spiel erzielte – und das als Mittelfeldspieler. Nach dem 1:6, das auf Penalty fiel, setzte Lukas Wipfli in der 80. Minute auf Vorlage von Mark Blauenstein mit dem 1:7 den Schlusspunkt.

Das Team habe in dieser Rückrunde sein Potenzial bewiesen, so Morris Huggel, und es seien keine namhaften Abgänge zu erwarten, vielleicht aber noch die eine oder andere Ergänzung. Die Perspektiven stünden gut für eine erfolgreiche nächste Saison.

VfR Kleinhüningen – FC Amicitia I 1:7 (0:5)

Schorenmatte. – Tore: 12. Enrico Davoglio 0:1 (Foulpenalty), 18. Mattia Ceccaroni 0:2, 26. Benjamin Niederberger 0:3, 34. Mattia Ceccaroni 0:4, 40. Benjamin Niederberger 0:5, 74. Niklas Koponen 0:6, 77. Betim Dauti 1:6 (Penalty), 80. Lukas Wipfli 1:7. – FC Amicitia I: Ethan Johnson; Linus Kaufmann, Alex Gut (86. Enrico Davoglio), Isla Huggel, Sandro Carollo; Nikola Duspara, Mattia Ceccaroni (46, Lukas Wipfli), Niklas Koponen (77. Colin Ramseyer), Mark Blauenstein (59. Luzius Döbelin, 77. Mark Blauenstein), Benjamin Niederberger, Enrico Davoglio (59. Marin Bajrami).

2. Liga Regional: 1. FC Liestal 25/58 (100) (87:30), 2. FC Aesch 26/51 (161) (60:36), 3. VfR Kleinhüningen 26/50 (100) (80:45), 4. FC Amicitia I 26/47 (80) (78:59), 5. BSC Old Boys II 26/43 (119) (56:56), 6. FC Bubendorf 26/42 (95) (63:40), 7. FC Breitenbach 26/40 (75) (57:47), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 25/31 (142) (42:43), 9. FC Reinach 26/30 (98) (45:50), 10. FC Gelterkinden 26/28 (72) (34:58), 11. SC Binningen II 25/27 (112) (50:75), 12. SV Muttenz II 26/23 (102) (43:76), 13. FC Laufen 26/21 (108) (37:60), 14. AC Rossoneri 25/14 (122) (31:88).

SCHWINGEN Nordwestschweizer Nachwuchsschwingertag

Jungtalente im Riehener Sägemehl

rs. Zum wiederholten Mal ist der Schwingernachwuchs der Region Nordwestschweiz in Riehen zu Gast. Morgen Samstag, 14. Juni, findet nämlich der 27. Nordwestschweizer Nachwuchsschwingertag auf der Sportanlage Bäumlihof und somit auf Riehener Boden statt. Anschwingen ist um 8.45 Uhr, Öffnung des Festplatzes bereits um 6.30 Uhr, die Schlussgänge sind um etwa 15.30 Uhr zu erwarten. Es wird in fünf Altersklassen geschwungen. Antreten werden dabei rund 250 junge Schwinger der Jahrgänge 2008 bis 2017.

Organisiert wird der Anlass vom Schwingerverband Basel-Stadt, mit kräftiger Unterstützung seiner Veteranen und unter der Leitung von OK-Präsident Raymond Stalder. Der Eintritt ist frei. Schwinger aus Riehen oder Bettingen sind laut Auskunft der Medienverantwortlichen diesmal nicht mit von der Partie.

Das Schwingen hat in Riehen aber schon eine gewisse Tradition. Schon mehrere Baselstädtische und auch Nordwestschweizer Schwingertage der Grossen und der Kleinen haben bereits in Riehen stattgefunden. Der Nachwuchs war auch schon auf dem Bäumlihof zu Gast, die Männer trafen sich für gewöhnlich auf der Grendelmatte, wo schon zahlreiche Schweizer Spitzenschwinger zu bewundern waren. Der Turnverein Riehen hatte sich dabei als Organisator verschiedener Schwingfeste profiliert. Vielleicht sind morgen auch einige Spitzenschwinger der Zukunft zu beobachten.

Zwei Konkurrenten im Sägemehl anlässlich des 12. Nordwestschweizer Nachwuchsschwingertags, der 8. August 2010 auf dem Bäumlihofgut in Riehen stattfand. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

LEICHTATHLETIK Vor dem Chrischonalauf des SSC Riehen vom 18. Juni

Vom Wenkenpark zum höchsten Punkt

Der vom Ski- und Sportclub Riehen organisierte Chrischonalauf ist einer der traditionsreichsten Läufe in der Region. Er findet am kommenden Mittwochabend, 18. Juni, bereits zum 42. Mal statt. Start und Ziel befinden sich im idyllischen Wenkenpark. Von dort führt die Strecke auf den höchsten Punkt im Kanton Basel-Stadt, die Chrischona. Für die Kinder und Jugendlichen stehen kürzere Läufe im und rund um den Wenkenpark auf dem Programm.

Eröffnet wird der Chrischonalauf um 18 Uhr mit dem 400 Meter langen Bebbilauf für Kinder mit Jahrgang 2017 und jünger. Eine halbe Stunde später werden die Jugendkategorien (Jahrgänge 2010 bis 2016) auf ihre rund einen Kilometer lange Strecke geschickt. Um 19 Uhr schliesslich werden die Läuferinnen und Läufer den knapp zehn Kilometer langen Hauptlauf unter die Füsse nehmen. Für die Kinder findet zur Einstimmung eine halbe Stunde vor dem Start zum Bebbilauf ein gemeinsames Warm-up statt.

Der Start zum Hauptlauf erfolgt bei der Villa Wenkenhof. Auf der ansteigenden ersten Streckenhälfte geht es auf Waldwegen über den Ausserberg und der Landesgrenze folgend bis auf die Chrischona. Nach dem Verpflegungsposten biegt die Strecke kurz vor dem Chrischonaturm wieder in den Wald ab. Nach einem eher flachen Streckenteil geht es abwärts zum Alten Zollhaus in Bettingen und nach einem letzten kurzen Anstieg um den Linsberg und über den Silberbergweg zurück in Richtung Wenkenpark.

In den letzten Jahren haben am Hauptlauf jeweils rund 200 Läuferinnen und Läufer teilgenommen. Da der Chrischonalauf in diesem Jahr zur vom Regio Laufkalender Nordwestschweiz initiierten Serie «4-Jahres-Lauf-Zeiten» gehört, erhofft sich das OK einige zusätzliche Teilnehmende. Anmelden kann man sich online bis am 16. Juni auf www.chrischonalauf.ch oder mit Aufpreis am Lauftag vor Ort.

Start zum Hauptlauf des Chrischonalaufs im Juni 2024, im Hintergrund links ist die Wenkenhof-Villa zu erkennen. Foto: Rolf Spriessler

Die Teilnahme am Bebbilauf und am Jugendlauf ist dank der Unterstützung von Sponsoren gratis. Aus organisatorischen Gründen bitten die Veranstaltenden aber trotzdem um eine Voranmeldung. Die Zeitmessung erfolgt bei allen Kategorien durch die Firma yourtiming mit einem in die Startnummer integrierten Chip. Nach dem Zieleinlauf erhalten alle Läuferinnen und Läufer einen Erinnerungspreis. Die ersten drei pro Kategorie werden zudem an der Rangverkündigung aufs Podest gebeten.

Der Ski- und Sportclub freut sich speziell über Teilnehmende aus Riehen und Bettingen. Wer nicht selbst mitlaufen mag, ist auch als Zuschauerin oder Zuschauer willkommen und kann sich etwas zum Essen und zum Trinken kaufen. Der idyllische Wenkenpark eignet sich bei hoffentlich schönem Sommerwetter auch für ein gemütliches Zusammensein.

Niggi Wunderle, SSC Riehen

Chrischonalauf, Mittwoch, 18. Juni, Start und Ziel im Wenkenpark. Zeitplan: ab 16.45 Uhr: Nachmeldungen (bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Start) und Startnummernausgabe für alle Läufe in der Reithalle; 18. Uhr: Start Bebbilauf im Wenkenpark (Rangverkündigung direkt im Anschluss); 18.30 Uhr: Start Jugendlauf im Wenkenpark; 19 Uhr: Start Hauptlauf bei der Villa Wenkenhof; 19.15 Uhr: Rangverkündigung Jugendlauf; 20.30 Uhr: Rangverkündigung Hauptlauf. Weitere Informationen: www.chrischonalauf.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 24

Hand-trommel		tro-pische Schling-pflanze	weibl. Vorname	erste Austra-gung (Sport)		die Schöp-fung	Weide-land in Ungarn		Schreib-übung in der Schule		Wind-röschen	Boden einer Senke		Ausdruck der Addition	ziehender Glieder-schmerz
Gestalt aus «1001 Nacht»	▶	▼	▼			▼	grösste Gewerk-schaft d. Schweiz ▶			5	▼	Abk.: April ▶		▼	▼
Abk.: Minute	▶			sehr feucht, triefend	▶				fleischi-ger Pflan-zenteil ▶						
feines Gewebe	▶						anstös-siger Witz ▶					FIFA-Länder-code der Schweiz ▶		2	
Welt-organi-sation (Abk.)	▶			Steh-tisch f. Redner ▶		8			Schmie-deblock ▶						
frz. Maler (Auguste) † 1919	▶	7					Motor-fahrzeug ▶					rechter Aare-Zufluss		grober Sand	
plötzliche Zustands-änderung (Med.)		End-spiel-teil-nehmer		Körper eines Lebe-wesens						Blume, auch Gewürz ▶		▼		▼	
▶		▼		▼						▶					
alt, tranig (Fette)		Heide-kraut-gewächs		frühere Zürcher Herbst-messe		frz. Name von Genf				böse, fies	kleine Zier-figuren		Warm-wasser-bereiter		farblich leicht ver-ändern
▶		▼		▼		▼	Drehteil an Ma-schinen	Schlange; Feder-stola ▶	Enterich	Verhält-niswort ▶	▼	3	▼		▼
magi-sche Hand-lung		1						Figur bei J. Spyri (Alp…) ▶				betrieb-sam, agil		halb-lange Kleidung	
								Vorsilbe: fern ▼				▼		▼	
engl. Bier-sorte	▶			beurkun-dender Jurist ▶						Musik: erste Tonstufe ▶					
ugs.: Strick-arbeit, -zeug	▶							rips-artiger Textil-stoff ▶							
Abk.: Espe-ranto	▶			Reitfigur ▶			6			Apostel der Grön-länder † 1758 ▶					
Stufen-gestell (frz.)	▶							Abon-nentin ▶					4		

AvantGarten

s1615-346

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung
www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Oberdorfstrasse 57 · Riehen

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 26 vom 27. Juni, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Juni-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Mir nach!» von Christina und Christian Boss aus dem Friedrich Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 24

1	2	3	4	5	6	7	8

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen
• Reparatur-Service
• Boiler-Reinigungen
• Gartenbewässerungen
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
☎ 061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT
reinhardt.ch

GRATULATIONEN

Agnes und Josef Brüggen-Witschen zur goldenen Hochzeit

rs. Am 18. Juni 1975 gaben sie sich im westfälischen Münster das Jawort, am kommenden Mittwoch dürfen Agnes Sophia und Josef Bernhard Brüggen-Witschen das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Paar hat zwei Töchter, die beide glücklich verheiratet sind, und haben mittlerweile vier Enkelkinder. Seit Juli 1984 wohnt das Paar bereits in Riehen.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht viel Kraft, Glück und Lebensfreude.

Amabile Unternährer-Oliboni zum 100. Geburtstag

rz. Geboren wurde Amabile Oliboni am 14. Juni 1925 im Dorf Soave in der italienischen Provinz Verona, als Tochter von Francesco Oliboni und Libera Luigia, geborene Marinello. Später zog die Familie nach San Bonifacio ebenfalls in der Provinz Verona.

Amabile wuchs als Zweitjüngste mit vier weiteren Geschwistern auf und arbeitete während und nach der Kriegszeit in den Reisfeldern der Region San Bonifacio oder als Kindermädchen bei Bekannten.

Im Jahr 1947 emigrierte Amabile nach Basel und arbeitete bis 1949 bei der Familie Yvonne Rasser auf dem Bruderholz als Hausangestellte. Danach arbeitete sie noch als Haus- und Kindermädchen im Restaurant zum Greifen in Basel bis im Oktober 1950. In der Zwischenzeit hat sie Hans Unternährer kennengelernt und ihn am 1. Juni 1950 geheiratet. Sie gebar zwei Söhne, am 10. Mai 1951 Eduard Unternährer, am 24. September 1955 Roland Unternährer. Sie war und ist eine liebevolle und fürsorgliche Person, die ihre Lieben immer unterstützte.

Leider konnte sie 2023 infolge eines Sturzes nicht mehr in ihrer Wohnung bleiben und erhielt einen Pflegeplatz im Adullam Pflegezentrum in Riehen. Dort wird sie verwöhnt, ist beliebt und macht mit, wo sie kann. Sie wird jetzt 100-jährig und darf stolz auf die Familie mit zwei Kindern, fünf Grosskindern und zwölf Urgrosskindern blicken.

Die ganze Familie freut sich auf das Geburtstagsfest mit der Nonna.

Die Riehener Zeitung schliesst sich gerne den Glückwünschen der Familie an und wünscht der Jubilarin Gesundheit und ganz viel Lebensfreude.

Eveline Schüpfer-Bretscher zum 80. Geburtstag

rs. Eveline Schüpfer-Bretscher kam am 19. Juni 1945 zur Welt. Ihre Kindheit hat sie im Grossbasel verbracht. Sie ging ins Wasgenringschulhaus und besuchte die Frauenarbeitsschule beim Kohlenberg. Mit 16 Jahren lernte sie ihren Zukünftigen kennen, den sie mit 17 heiratete, mit 18 bekam sie ihren Sohn und mit 20 folgte die Tochter. Die junge Familie zog ins Kleinbasel, wo sie rund zwei Jahrzehnte blieb.

Danach zog die Familie auf Wunsch der Tochter nach Riehen, wo es ihr sehr gut gefällt. Mittlerweile haben Eveline Schüpfer und ihr Mann fünf Grosskinder und eine Urenkelin. Seit 40 Jahren betreibt das Paar einen Schrebergarten. Ein weiteres Hobby ist seit vielen Jahren das Sportkegeln, wo viele Auszeichnungen gewonnen werden konnten. Am 21. Dezember 2025 wird das Paar seit 63 Jahren verheiratet sein.

Die Riehener Zeitung gratuliert Eveline Schüpfer herzlich zum 80. Geburtstag, den sie am kommenden Donnerstag feiern darf, und wünscht ihr Kraft, Harmonie und viel Lebensfreude.

SOLARTECHNIK Neues Solarauto der ETH Zürich

Mit «Silvretta» nach Australien

rz. Am 6. Juni präsentierte das Team Acentauri Solar Racing der ETH Zürich im Innovationspark Zürich sein neu entwickeltes Solarauto mit dem Namen «Silvretta». Die feierliche Enthüllung markiert einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Teilnahme an der Bridgestone World Solar Challenge 2025, die im August in Australien stattfinden wird. In das Projekt involviert ist auch der Riehener André Engel.

Das aerodynamisch optimierte Fahrzeug wurde mit modernster Solartechnologie ausgestattet und ist das Ergebnis monatelanger Entwicklungsarbeit eines interdisziplinären Teams von Studierenden der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Der Name «Silvretta» ist inspiriert vom gleichnamigen Gletscher in den Alpen und steht symbolisch für nachhaltige Energie und den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Nach der erfolgreichen Präsentation beginnt für das Team nun eine intensive Testphase. In den kommenden Wochen wird das Fahrzeug umfassend erprobt, um optimal auf die über 3000 Kilometer lange Strecke durch das australische Outback vorbereitet zu sein.

André Engel war Teil des Ingenieurteams, das schon 2023 mit einem Solarfahrzeug an der Bridgestone World Solar Challenge teilnahm. Dabei war er einer der vier Piloten. «Wir gehörten 2023 zu den wenigen Teams, die das Ziel überhaupt erreichten», sagt er nicht ohne Stolz. Heute sei er als Alumni weiterhin dabei und unterstütze das Team auf der Pilotenseite für das Rennen 2025. «Unser Solarfahrzeug steht für nachhaltige Mobilität, technische Innovation und den unermüdlichen Einsatz junger Menschen, die mit Technologie die Zukunft gestalten wollen», so André Engel weiter.

Die Bridgestone Solar Challenge ist seit 1987 die weltweit führende Challenge für Solarfahrzeuge mit über 30 internationalen Teams, darunter Top-Universitäten. Ziel ist es, möglichst effizient und nur mit Sonnenenergie das Ziel zu erreichen. Gefordert sind Technik, Taktik, Energiemanagement und Teamarbeit unter Extrembedingungen.

Gefahren wird in drei Fahrzeugklassen, nämlich: Challenger Class (einsitzige Hightech-Renner, aerodynamisch, leicht und auf Effizienz getrimmt), Cruiser Class (mehrsitzige, alltagstaugliche Fahrzeuge mit Fokus auf Energieverbrauch und Design) sowie Adventure Class (frühere oder experimentelle Modelle). Das Acentauri Solar Team der ETH Zürich nahm 2023 zum ersten Mal an der Challenge teil und erreichte auf Anhieb den 12. Platz unter 28 Teams der Challenger-Klasse.

Co-Project-Manager Flurin Solèr mit dem neuen Solarfahrzeug «Silvretta» beim Rollout im Innovationspark Zürich. Foto: zVg